

BUND für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY



Die Samen der Vergangenheit  
sind die Früchte der Zukunft.

Buddha

# JAHRESBERICHT 2018

Naturschutzzentrum Ravensburg

Leonhardstraße 1 · Telefon (07 51) 2 14 51 · Fax (07 51) 2 14 83

[bund.ravensburg@bund.net](mailto:bund.ravensburg@bund.net) · [www.bund-ravensburg.de](http://www.bund-ravensburg.de)

# Veranstaltungen 2018

## Exkursionen

- Amphibien in Horgenzell-Ibach und Ebenweiler (Ulfried Miller)
- Bäume in Weingarten (Günter Tillinger)
- Bäume in Ravensburg (Günter Tillinger)
- Entsorgungszentrum Gutenfurt (Günter Tillinger)
- Klärwerk Langwiese (Günter Tillinger)
- Natur in der Stadt (Günter Tillinger)
- Stiller Bach (Günter Tillinger)
- Tiere im Eckerschen Tobel (Gina Berger, Katharina Raichle, Manuel Schiffer)
- Vogelparadies Hauptfriedhof und weitere vogelkundliche Führung (Günter Tillinger)
- Waldolympiaden Hüttenberg (Günter Tillinger, Gina Berger, Katharina Raichle, Manuel Schiffer)
- Waldolympiade Haslachwald (Nicole Fleig)
- Waldexkursion (Manuel Schiffer)
- Wasserversorgung Weingarten (Robert Balle, Günter Tillinger)
- Wunderland am Schussenstrand (Nicole Fleig)
- Transektbegehungen Schmetterlinge (Manuel Schiffer, Katharina Raichle)
- Abenteuer im Haslachwald (Nicole Fleig, Gina Berger)
- Naturerlebnistag Nessenreben (Gina Berger, Katharina Raichle, Manuel Schiffer)
- Exkursion Weltladen (Sarah Brachwitz, Manuel Schiffer)
- Exkursion Unverpackt-Laden (Vera Schoch, Katharina Leins, Manuel Schiffer)

## Seminare

- Amphibien (Margit Ackermann)
- Früchte und Wildkräuter im Herbst (Antje Schnellbacher-Bühler, Elisabeth Jocham)
- Wildbienen (Meinrad Lohmiller)
- Die Natur im Winter (Pia Wilhelm)
- Einstieg in die Natur- und Erlebnispädagogik (Ralf Langohr)

## Vorträge

- Bioabfall: Ein Vergleich von Biotonne und Eigenkompostierung (Günter Tillinger)
- Der Klimawandel in Oberschwaben und am Bodensee (Günter Tillinger)
- Ein Blog für das Schussental (Manuel Schiffer)
- Gut leben im Einklang mit der Schöpfung (Günter Tillinger)
- Human Community (Jannik & Beerenjäger-Team)
- Humusaufbau und Klimaschutz (Wolfgang Abler)
- Naturschutz in Haus und Garten (Günter Tillinger)
- Neues aus der Streuobst- und Walnuss-Vermarktung (Ulfried Miller)
- Neues vom Mobilfunk (Wolfgang Blüher)
- Ökofairer Konsum mit Genuss und wenig Müll – Projektvorstellung (Günter Tillinger)
- Regionalwert AG in Oberschwaben (Stefan Schwarz)
- Über die Bedeutung und Bedrohung unserer Vögel und Insekten (Günter Tillinger)
- Vogelfütterung im Winter (Günter Tillinger)
- Was macht der BUND? (Ulfried Miller)
- Klimawandel im Schussental (Michael Müller, Manfred Walser)

## Infostände

- Umsonst & Draussen-Festival Weingarten
- Sortentag Kompetenzzentrum Obstbau Bavendorf
- Erntedankmarkt Hoftheater Baienfurt
- Apfel- und Kartoffeltag im Bauernhausmuseum Wolfegg

## Ökofairer Konsum mit Genuss und wenig Müll

MANUEL SCHIFFER & GÜNTER TILLINGER

Eine Kindertraube steht vor einem großen Regal im Unverpackt-Laden in Ravensburg und staunt nicht schlecht. Statt Einweg gibt es Mehrweg, statt Plastiktüten Pfandbehältnisse. Sie dürfen selbst einmal ausprobieren, wie solch ein Einkauf ohne Verpackungsmüll funktionieren kann: Sie nehmen ein Pfandbehältnis, wiegen es ab und befüllen es mit der gewünschten Menge. An der Kasse wird dann die Einfüllmenge berechnet. Ob Knuspermüsli, Erdnüsse, Gummibärchen oder Bananenchips – alles wird in Pfandgefäße oder in eigene, mitgebrachte Behältnisse gefüllt. Den Kindern ist bewusst, dass Plastikmüll gravierende Umweltprobleme verursacht. Große Mengen von Kunststoffabfällen finden sich in der Natur wieder.

Szenenwechsel: Auf den Tischen im BUND-Naturschutzzentrum häufen sich vermeintliche Abfälle und scheinbar nutzlose Gegenstände. Ein Kind der Kindergruppe schneidet ein Blatt Papier zurecht, zieht es als Trommelhaut über einen Joghurteimer und befestigt es mit einer Schnur. Fertig ist die Trommel. Währenddessen bastelt die Tischnachbarin aus einem Holzstab, einem Stück Draht und Kronkorken ein Tamburin. Gummiharfen und Kronkorken-Kastagnetten gesellen sich dazu. Die unterschiedlichsten Instrumente mit ihren speziellen Klängen finden sich so zu einem spontan gebildeten Müllorchester zusammen.



Musikinstrumente des Müllorchesters  
Foto: Katharina Raichle

Die beiden beschriebenen Aktionen fanden im Rahmen unseres neuen Projektes »Ökofairer Konsum mit Genuss und wenig Müll« statt, das von Manuel Schiffer, Günter Tillinger und Katharina Raichle entworfen wurde. Das Projekt möchte Kinder und Jugendliche für das Thema »Umwelt-

freundlicher Konsum« sensibilisieren mit Fragen wie: »Was richtet Plastikmüll in der Natur an?«, »Was sind Wertstoffe und was wird aus ihnen gemacht?«, »Wie wirkt sich mein Einkauf auf arme Länder aus – hilft fairer Handel?« oder »Was kann ich selbst im Alltag verändern, um nachhaltiger zu konsumieren und Ressourcen zu schonen?«.

Das Projekt ist wie ein Baukasten konzipiert, mit dem man zum Beispiel eine ganze Projektwoche gestalten kann, die alle Themen von der Abfallbeseitigung über das Wertstoffrecycling bis hin zur Abfallvermeidung und zum nachhaltigen Konsum beinhaltet. Je nach Bedarf können natürlich auch einzelne Bausteine entnommen werden.

Das Projekt wird unterstützt durch den Natur- und Umweltfonds der Kreissparkasse Ravensburg, die Momo-Stiftung des BUND Baden-Württemberg und die Firma Stadler Anlagenbau in Altshausen.



### Ökofairer Konsum – unser Angebot

- Zielgruppen: Schulen und Vereine im Kreis Ravensburg
- Themen: Exkursionen zum Entsorgungszentrum Gutenfurt (Kreisdeponie) und zu Recyclingbetrieben  
Besichtigungen von Unverpackt-Laden und Weltladen  
Aktionen wie Einkaufssafari und Schulrallye  
Workshops »Upcycling«, z. B. Musikinstrumente, Vogelfutterhäuschen
- Dauer: 2 bis 3 Stunden je Veranstaltung
- Kosten: 1 € pro TeilnehmerIn für eine Veranstaltung
- Anmeldung: BUND Ravensburg-Weingarten  
Leonhardstraße 1  
88212 Ravensburg  
Telefon (0751) 21451  
manuel.schiffer@bund-ravensburg.de
- Mithilfe: Das Projektteam sucht zur Unterstützung flexible Honorarkräfte.
- Weitere Info: [www.bund-ravensburg.de](http://www.bund-ravensburg.de)

## »Unsere« Streuobstwiese an der Edith-Stein-Schule

MANNE WALSER

Unterhalb der Edith-Stein Schule in Ravensburg gibt es eine Streuobstwiese, die dem Landkreis gehört. Nachdem sie einige Jahre ein recht stiefmütterliches Dasein gefristet hatte, hat sich der BUND der Wiese angenommen. Das war nicht ganz einfach. Lange mussten wir mit wechselnden Zuständigkeiten und anderen Prioritäten des Landkreises kämpfen. Nach zwei Jahren und vier verschiedenen Ansprechpartnern wurde bei der kreiseigenen IKP (Eigenbetrieb Immobilien, Krankenhäuser und Pflegeschule) eine Mitarbeiterin angestellt, die ein offenes Ohr für unser Anliegen hat.

Nun wird die Wiese wieder regelmäßig gemäht, was zu Beginn aufgrund der Verbuschung schweres Gerät erforderte. Vom BUND aus kümmern wir uns um die Pflege der Bäume. Sie wurden viele Jahre nicht geschnitten, sodass manche Bäume im hochgewachsenen Gestrüch und unter Brombeerranken kaum noch als Obstbaum zu erkennen waren. Nach den »Rodungsarbeiten« begann der Pflegeschnitt, bei dem sogar die Mitglieder unserer Teeniegruppe nach einer Einlernphase die Säge

zur Hand nahmen. Unter professioneller Anleitung wurden seit letztem Herbst fast die Hälfte der Bäume gepflegt, was sie uns mit reicher Ernte dankten. Außerdem pflanzten wir im Rahmen unserer »Baumpatenschaften« 12 junge Apfelbäume nach, lauter alte Sorten wie »Boskop«, »Brettacher«, »Kickacher Sämling« und »Goldparmäne«.

Im Juni organisierten wir auf der Wiese den »Tag der Artenvielfalt« und dokumentierten alle Pflanzen und Tiere, die wir fanden. Fachkundig unterstützt wurden wir dabei von Willi Mayer (Vögel), Luis Ramos (Vögel, Insekten, Fledermäuse), Pflanzen (Ulfried Miller) und Christine Seifried (Schmetterlinge). Gesehen bzw. gefunden haben wir 27 Vogelarten, 74 Pflanzenarten, neun verschiedene Schmetterlinge und eine ganze Reihe von Käfern, Spinnen, Wanzen und sonstigen Insekten.

Dabei war es eine große Bereicherung, dass Schülerinnen und Schüler der Edith-Stein-Schule und der Achtschule in Baienfurt zusammen einen breiten Blühstreifen angelegt hatten. Er wurde den ganzen Sommer über von zahlreichen Insekten und Schmetterlingen besucht und bietet nun im Herbst den Vögeln die Samen von Ringelblume, Buchweizen und vielen anderen Pflanzen.



Fachwartin Sonja Hummel zeigt unseren Teenies den Obstbaumschnitt

Foto: Manne Walser

88212 Ravensburg  
 Hinzstobler Straße 12  
 Tel. (0751) 2 12 82  
 (B 32 Richtung Wangen,  
 Abzweigung Hinzstobel)



# weinhof

WEILER

### Bei uns finden Sie:

Wein, Bier, Spirituosen, Sekt,  
 Mineralwasser, Säfte  
 sowie saisonales Obst und Gemüse  
 aus der Region.

### Unser Bio-Sortiment bietet Ihnen:

Wein, Bier und Säfte aus  
 kontrolliert biologischem Anbau  
 Gemüse von Bioland-Bauern  
 Brot von Bioland-Bäcker Hausmann

### Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 8.00 - 12.30 Uhr 13.30 - 18.00 Uhr  
 Samstag 8.00 - 13.00 Uhr

# Regionaler Genuss ...

**Bioland**

... in Sachen Fleisch und Wurst mit Buchmann, denn die regionale Vermarktung liegt uns am Herzen.

Versuchen Sie deshalb unsere Fleisch-Spezialitäten von Buchmann's BioRind aus Oberschwaben. Mit unserem Weiderind tragen Sie direkt bei zum Umweltschutz und zum Erhalt unserer typischen, oberschwäbischen Streuobstwiesen.

**Kennen Sie auch schon Buchmann's LandSchwein aus Oberschwaben? Das müssen Sie probieren!**

 **LandSchwein**  
 Das Beste aus Oberschwaben

 **BioRind**  
 Bestes Weiderind aus Oberschwaben

**Wir wünschen guten Appetit bei unseren leckeren Fleisch- und Wurstspezialitäten!**



Der Fleisch- und Wurstspezialist  
 aus Oberschwaben

**Buchmann GmbH**  
 Kaufstraße 6 - 8  
 88287 Grünkraut - Gullen  
 Telefon 07 51 / 7 60 50

[www.buchmann-gmbh.de](http://www.buchmann-gmbh.de)



**dwp**  
 www.dwp.de

**Fairer Handel von dwp - für alle das Beste**

Werden Sie Mitglied in unserer Genossenschaft, die Menschen weltweit verbindet!

 Mit Ihrem Geld-Anteil unterstützen Sie Menschen in 40 Ländern. Sie fördern den Fairen Handel u. werden Mitgestalter/In am Weltladen Ravensburg, Gaspinstr. 25

 **Weltladen**  
 RAVENSBURG

dwp ist Fairhandlungs-genossenschaft | Hinzstobler Str. 10 | 88212 IV  
 Weltladen Ravensburg | Gaspinstr. 25 | 88212 IV



 **Schlenkerhof**  
 Feinste Säfte aus der Bodenseeregion

**Apfelsaft**

**DIREKTSAFT**

**frei**

 DE - ÖKO - 003  
 Herkunft: Deutsche Landwirtschaft



[www.schlenkerhof.de](http://www.schlenkerhof.de)

## Der BUND-Arbeitskreis Stadtentwicklung

MICHAEL MÜLLER

Auch 2018 stand wieder das Thema »Klimawandel im Schussental« im Mittelpunkt unserer Arbeit. Das wird wohl leider auch noch länger akut bleiben. Wir beteiligten uns an einer Aktion, die von der Fairhandelsgenossenschaft dwp initiiert wurde. Zur »Woche des Fairen Handels«, die in diesem Jahr mit dem Schwerpunkt »Klimawandel« durchgeführt wurde, starteten dwp, WiFo und BUND zusammen die Aktion »Klima schützen – Ravensburger unterstützen«.

Im Herbst 2018 wurden von den Partnern zahlreiche Veranstaltungen zum Klimawandel durchgeführt, und die Schwäbische Zeitung veröffentlichte eine Artikelserie zum Thema. Vom BUND-Arbeitskreis »Stadtentwicklung« veranstalteten wir zwei Diskussionsrunden zum Klimawandel im Schussental. In Kooperation mit Veerle Buythaert, der Klimaschutzmanagerin des Mittleren Schussentals, stellten wir das Thema am 11. Oktober im Rathaus in Baienfurt und am 16. Oktober im Technischen Rathaus in Ravensburg vor.

Anhand von konkreten Beispielen aus dem Schussental haben wir die Auswirkungen des Klimawandels beschrieben. Gerade der Hitzesommer 2018 bot ja viele Beispiele, die wir in einer Presseschau zusammenstellten. Ein gezeichnetes Erklärvideo sorgte für eine Auflockerung. Der Schwerpunkt unserer Vorträge befasste sich allerdings mit konkreten Maßnahmen und Empfehlungen. Jede einzelne BürgerIn kann einen Teil dazu beitragen und den Klimawandel eingrenzen, sei dies durch den Kauf regionaler Produkte, durch geringeren Fleischverzehr oder durch die Vermeidung von Flugreisen. Und zur Anpassung an den Klimawandel im Mittleren Schussental haben wir einen umfassenden Maßnahmenkatalog mit 20 konkreten Empfehlungen erstellt, der auch im Naturschutzzentrum erhältlich ist.

Trotz der Ankündigung in der Presse und über den BUND Newsletter war die Resonanz ernüchternd. Nur wenige Besucher und Besucherinnen folgten der Einladung. Aber es hat sich wieder einmal gezeigt, dass »Klasse« wichtiger ist als »Masse«, denn die anschließenden Diskussionen, teilweise unter Beteiligung von Gemeinderäten, waren intensiv, anregend und ermutigend.

Doch wir haben es nicht beim Reden belassen.



Großzügige Sponsoren aus den Reihen des WiFo und den örtlichen Banken ermöglichten Pflanzaktionen auf den Philippinen und in Ravensburg. Hier

haben wir zusammen mit freiwilligen Helferinnen und Helfern 14.000 Blumenzwiebeln auf Ravensburger Grünflächen gepflanzt. Das erfreut nicht nur das Auge, sondern auch die Insekten, die mit den ersten Sonnenstrahlen erwachen und auf die frühen Nahrungsquellen angewiesen sind. Darüber hinaus haben wir an verschiedenen Stellen in der Stadt Obstbäume gepflanzt und über den Winter drei Insektenhotels gebaut. Unsere Stadt soll nämlich nicht nur schöner, sondern auch naturnäher werden.

Derzeit befasst sich der Arbeitskreis Stadtentwicklung mit dem Aufbau eines Messnetzes für Feinstaub und hat hier bei zwei Workshops in Vorarlberg bereits sieben Messgeräte zusammgebaut und in Ravensburg und Weingarten in Betrieb genommen. Ziel ist es, dieses Messnetz weiter auszubauen und die Feinstaubkonzentration engmaschig zu erfassen. Die Ergebnisse dieser Messungen sind bereits jetzt öffentlich zugänglich und können in der Karte von [www.luftdaten.info](http://www.luftdaten.info) betrachtet werden.



*Feinstaubsensorworkshop in Vorarlberg –  
spannendes Projekt* Foto: Manne Walser

Als weitere Aktivität für das Jahr 2019 wird sich der Arbeitskreis Stadtentwicklung mit der Begehung und Kartierung von innerstädtischen Grünstrukturen befassen und deren Schutz- und Entwicklungspotentiale für Natur und Mensch näher untersuchen. Konkret geht es uns darum herauszufinden, wo wir im Schussental noch die Möglichkeit haben, Bäume zu pflanzen und kleine Parks anzulegen, denn auch dies sind wichtige Maßnahmen für das vom Klimawandel belastete Stadtklima.

Wir suchen immer InteressentInnen und MitstreiterInnen für diese Themen. Bitte meldet Euch bei Interesse im BUND-Naturschutzzentrum.

## Baumschutz bewegt

KLAUS SCHULZ

Das Thema Baumschutz wird uns sicherlich bewegen, bis der letzte Baum gerodet ist. Wir treffen uns regelmäßig mit Gleichgesinnten von NABU und Bürgerforum. Nach den positiven Signalen von OB Rapp und Stadtverwaltung haben wir intensiv die Werbetrommel für die lange überfällige Baumsatzung in Ravensburg gerührt. Wir haben unsere Argumente den Fraktionen des Gemeinderats unterbreitet und politische Gespräche geführt. Allein, es hat nichts geholfen. CDU, FWV, FDP und UL-Fraktion verteidigen das »freie Fällen für freie Bürger«, während die Klimakatastrophe immer mehr Fahrt aufnimmt. Das hat uns mächtig gefrustet.



*Baumfrevel am Bannegghang im Winter 2017/2018  
Foto: Antonia Mayer*

Anfang des Jahres hatte uns bereits eine andere Horrormeldung ereilt. Die evangelische Kirchengemeinde hatte in der Weinbergstraße den schönsten privaten Baumbestand des Stadtgebiets vernichtet, mutmaßlich um dort irgendwann einmal zu bauen. Der Baumbestand war auf unserer Vorschlagsliste für geschützte Grünbestände, die allerdings seit Jahren in städtischen Schubladen vergammelt. Und ohne eine Baumsatzung und Ausweisung von geschützten Grünbeständen sind ähnliche Vorkommnisse jederzeit wieder zu erwarten.

Das ist alles kaum auszuhalten, wenn man sich nicht zwingt, den Blick auf die positiven Dinge zu richten. Da gab es z.B. die Radsternfahrt des BUND auf der Deutschen Alleenstraße von Rügen auf die

Reichenau, die am 15. Juni 18 in Ravensburg gastierte. Gerd Maluck beriet für uns viele private Eigentümer von Bäumen zu Baumpflege, Pilzbefall etc. und auch im Naturschutzzentrum holen sich Besucher Informationen zur Sanierung alter und Pflanzung neuer einheimischer Gehölze (siehe [http://www.bund-ravensburg.de/themen\\_projekte/baumschutz/](http://www.bund-ravensburg.de/themen_projekte/baumschutz/)). Und allen, die keine eigenen Flächen für Großbäume haben, ermöglichen wir mit unserem Baumpatenprogramm, Baumpflanzungen anderenorts zu unterstützen. Auch mit der Unterstützung der Volksbank Ulm-Biberach haben wir so in den letzten beiden Jahren 6 Baumpflanzungsaktionen mit bis zu 10 Bäumen durchgeführt.

Und wir nehmen weiter an der Baumkommission der Stadt Ravensburg teil, die leider nur für größere Bäume im öffentlichen Grün der Kernstadt zuständig ist. Aufgrund der Tätigkeit dieser Kommission gibt es wenigstens hier seit Jahren keine unsinnigen Fällungen zu verzeichnen.

## Hochstammobst-Freuden!

MARCO MUÑOZ UND CHARLY SONNENBURG

Dieser Jahrhundert-Sommer mit überdurchschnittlichen Temperaturen war für Deutschlands Ernteerträge sehr unterschiedlich. Wiesen und Äcker vertrockneten. Äpfel und Walnussbäume brachten dagegen in unserer Region Rekordernten. Nach zwei Jahren Totalverlust der Ernte durch Frostnächte im April, haben viele Walnussbäume im Herbst 2018 doppelten Ertrag erbracht.

Unsere Vertragskeltereien Früchteverwertung Schlenkerhof und Fruchtsaftkellerei Stiefel hatten besonders viele Äpfel und Birnen zu verarbeiten. Beide Firmen haben sich trotz Rekordernte an unsere Vereinbarungen gehalten und für den Doppelzentner Bio-Hochstamm-Obst 24 € an unsere Vertragslandwirte ausbezahlt. Alle Achtung!

Im Mai und November haben Gina Berger und Marco Muñoz wieder unsere Saftaktionen geplant und mit der Hilfe von Ehrenamtlichen unfallfrei ausgeführt. Doch leider hatten wir vergangenes Jahr weniger Saftbestellungen. Haben die Apfelbaum-Besitzer aufgrund der Superernte alle selber Saft gemacht? Oder schmeckt Euch unser Saft nicht mehr? Wird nur noch Redbull oder Wasser getrunken?

Dabei ist erwiesen, dass Safttrinker nicht nur für die Natur und den Erhalt unserer wertvollen Streuobstwiesen etwas tun. Unser Saft wirkt auch gegen Krebs und Übergewicht. Wie sagt schon ein altes englisches Sprichwort: »an applejuice a day keeps the doctor away«. Safttrinken ist für alle eine win-win Situation, nicht zuletzt auch für unsere

Ortsgruppe, die den Gewinn aus dem Saftverkauf für unsere Umweltaktivitäten dringend braucht.

Übers Jahr priesen wir unsere Säfte auch bei Ausschankaktionen an. Mit einem Infostand beim Hoftheaterfest in Baienfurt, beim Apfel-Tag im Kompetenz-Zentrum in Bavendorf sowie beim Umsonst & Draußen Festival in Nessenreben haben wir viele Gespräche geführt und unsere fünf verschiedenen Säfte ausgeschenkt. Ein Höhepunkt war auch wieder der Apfel- und Kartoffeltag im Bauernhausmuseum in Wolfegg mit Sonnenschein und besonders vielen Safttrinkern.

Großartig lief unser Walnussprojekt. Im September und Oktober wurden wir regelrecht von Walnüssen überrollt. Ohne die Mithilfe vom Spargel-Landwirt Joachim Arnegger aus Weiherstobel, der uns 1,5 Tonnen Walnüsse von Kleinerzeugern abnahm, wären wir mit unseren Lagermöglichkeiten überfordert gewesen. Von 8 Kunden kauften wir 8 verschiedene Nusssorten – vermutlich alles aus Sämlingen gezogene Bäume. Sie waren alle lecker.

Mit 60 kg Walnüssen sind wir im November zur Knackstraße nach Ludwigsburg gefahren. Zusammen mit Mitarbeiterinnen der Hochschule aus Sigma-ringen sortierten wir die geknackten Kerne, aus denen dann erstklassiges Walnussöl gepresst wurde. Unser Ziel ist aber die ganze Nussverwertung. Die Schalen als Dämmstoff, Kerne zur Ölgewinnung, den Trester als Tierfutter, Juninüsse mit grünen Schalen zu Likör verarbeiten, Kammerhäutchen für kosmetische und medizinische Zwecke. Wer hat noch Ideen? Bitte melden. Anschließend besichtigten wir die Firma Feucht Obstbau und ließen uns Knack-, Ernte-Lesemaschinen und Ölpresen vorführen.

### Unsere Vorhaben

In Zukunft wollen wir eine oberschwäbische Knackstraße aufbauen. Uns schwebt eine regionale Wertschöpfungskette vor, damit wir für den Erhalt und die Weiterverbreitung dieser wunderbaren Bäume sorgen können. Bei Neuanpflanzungen wollen wir auch andere Nusssorten pflanzen, die nicht so frostempfindlich sind wie unsere heimischen Sorten.



Walnusstrocknung in der Bavendorfer Sonne

Foto: Ulfried Miller

## Wald retten, Kohle stoppen!!

CHARLY SONNENBURG

Am 6. Oktober rollten 50 BUND-Busse zur Groß-Demo am Hambacher Forst, bei Köln. Auch vom BUND Regionalverband Bodensee-Oberschwaben fuhren zwei Busse zur Demo. Morgens um 4 Uhr starteten wir in Ravensburg. Nach 7 Stunden Fahrt erreichten wir das Ziel. Mit 50.000 Menschen demonstrierten wir am Hambacher Forst. Dort wo Baumbesetzer schon seit Jahren gegen die Waldrodung durch die RWE in den Bäumen campierten.

Die RednerInnen der Demo berichteten erstmal freudig über den gerichtlichen Erfolg des Oberlandesgerichts in Münster, das den Stop der Waldrodung bis zur gerichtlichen Klärung verfügt hat. Dies war ein freudiger Anlass unserer Fahrt. Traurig mussten wir aber auch von dem Aktivisten hören, der von einem Baum zu Tode gestürzt war.

Viele RednerInnen kritisierten die Landes- und Bundesregierung wegen ihres sorglosen Umgangs mit den schädlichen Klimagasen. Zentrale Hebel zur Klimarettung sind: Tierbestand reduzieren, 100 % auf erneuerbare Energie umstellen und baldige Abschaffung der Verbrennungsmotoren.





## natürlich und gesund wohnen im holz100 haus von Thoma

Sie legen Wert auf eine ökologische und nachhaltige Bauweise Ihres Eigenheimes? Dann sind Sie mit einem Massivholzhaus von Thoma bestens bedient!

Das preisgekrönte Thoma Holz100-System zeichnet sich durch bauphysikalische Spitzenwerte und hohe Energieeffizienz aus. Als zertifizierter Partner von Thoma berate ich Sie gerne und biete Ihnen die individuelle Planung Ihres Eigenheimes an.

stephan meschenmoser, dipl.ing. (fh) freier architekt  
[www.holz100-oberschwaben.de](http://www.holz100-oberschwaben.de)

holzvogt



holzvogt GmbH

ansprechpartner: stephan meschenmoser  
happenweiler 204, 88263 horgenzell  
fon 07504 971772

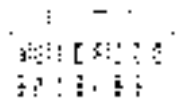
# Kuppelnau

## „Gründlich schwäbisch“

Kuppelnaustraße 18

88212 Ravensburg

Tel.: 07 51/3 59 28 29



Geöffnet haben wir von Sonntag bis Freitag ab 17 Uhr.  
Am Samstag haben wir Ruhetag – auf Anfrage öffnen wir aber gerne für Ihre private oder betriebliche Feier.



### Büro für Freiraumplanung

Michael Müller

Dipl. Ing. Landespflege  
88250 Weingarten

Telefon 0751 766 97 898  
[www.gartenplanung-weingarten.de](http://www.gartenplanung-weingarten.de)

### Beratung Planung Bauleitung

für Ihren Garten

Nutzen Sie über drei Jahrzehnte fundierte Erfahrung und kontaktieren Sie mich für einen unverbindlichen Besprechungstermin



### Hier ist ein Platz frei

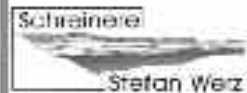
Bewerber gesucht

  
Zimmerer  
Anton Springmann

Tel. 07504-815715

  
Schreinerei  
Schlenker

Tel: 07504-7497

  
Schreinerei  
Stefan Weiz

Tel: 07504-7525

Werkstattgemeinschaft  
Bettenweiler

88263 Horgenzell

Holzbaü

Türen / Haustüren

Altbausanierung

Zelluloseelämmung

Niedrigenergiehäuser

Massivholzmöbel

Küchen

Möbel fürs Bad

Ladenbau

Einige unserer Mitfahrenden machten einen Umweg und schauten über die Abbruchkante in das 10 km lange Tagebau-Loch der RWE. Wie soll diese bis zu 400 Meter tiefe Narbe jemals wieder geschlossen werden?

Froh, müde und dankbar, etwas Tolles erlebt zu haben, erreichten wir gegen 22.30 Uhr mit unseren beiden ausdauernden Busfahrern der Firma Müller, Bad Waldsee, wieder Ravensburg. Mein Dank geht auch an die Co-Reiseleiterin Sonja Hummel und an die vielen tapferen Hambi-Demonstrierenden.

## Energiewende

TILMANN KEBLER

Das vergangene Jahr war in der Republik wieder von der Diskussion um die Energiewende und damit um den Ausstieg aus der Kohleverstromung geprägt. Zur Großdemonstration im Herbst gegen die Kohlelobby haben Sonja Hummel und Charly Sonnenburg 25 KlimaschützerInnen im Bus aus Ravensburg auf ihrem Weg ins Braunkohleabbaugebiet im Hambacher Forst begleitet. Dort trafen sie auf 50.000!!! Gleichgesinnte. Nach dem Atomausstieg ist jetzt der Kohleausstieg angesagt, die klimaschädlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen lassen keine andere Wahl!

Die Alternativen zu den fossilen Brennstoffen lauten: Sonne, Wind, Wasser und Biogas; diese können unsere Stromversorgung problemlos sicherstellen. Wasser- und Windkraft sind in unserer Region auf den Plätzen 3 + 4 bei der Stromerzeugung. Platz 1 nimmt die Sonne ein, gefolgt vom Strom aus Biogas.

Aber Achtung! Biogas ist nur dann »gut«, wenn es aus Reststoffen, wie Gülle oder Gras aus der Landschaftspflege erzeugt und die dabei anfallende Wärme optimal genutzt wird. Wenn Energiepflanzen (Mais) angebaut werden, dann bitte nur in begrenztem Umfang, nur als »bio« und mit ackerbegleitenden nahrungsgebenden Blühstreifen für Insekten und Vögel! Leider rechnet sich dieser Mehraufwand nicht, auch die staatlichen Förderprogramme greifen hier viel zu kurz. Deshalb hat der BUND einen eigenen Fördertopf für so wirtschaftende Landwirte eingerichtet. Dieser wird mit Hilfe von aktuell über 1.100 BUND Regionalstromkunden aus der Region Allgäu-Oberschwaben gefüllt, welche bereit sind, einen geringen Aufpreis mit ihrer Stromrechnung zu bezahlen.

Damit können 17 »Biogas«-Landwirte zwischen Leutkirch und Illmensee, Biberach und Friedrichshafen vom BUND für besondere Leistungen im Natur- und Klimaschutz eine jährliche Förderung von insgesamt 30.000 € erhalten. Darüber hat im

Mai ein Fachgremium aus Umweltschützern, Biogas-Fachleuten, Landwirten und Verwaltung entschieden. Ökologisch vorbildlich werden in den so geförderten Biogasanlagen die Gülle von 1.100 Kühen und der Wiesenschnitt von 330 Hektar Grünland vergärt. Alle Energiepflanzen sind biologisch angebaut, die Blumenstreifen am Ackerrand und die blütenreichen Wildpflanzenäcker haben eine Fläche von 5 Hektar.

### Förderkriterien beim BUND-Regionalstrom

Bonus für:

- Kleinere Anlagen
- Mitvergärung von Mähgut aus Streuwiesen und Streuobstwiesen (bis 1.600 €/Betrieb)
- Bioanbau nachwachsender Rohstoffe (bis 1.200 €/Betrieb)
- Blühstreifen + Energienutzung von Wildpflanzen (bis 1.700 €/Betrieb)
- Optimale Wärmenutzung
- Öffentlichkeitsarbeit – viele Führungen

Ausschluss: Gentechnik, Grünland-Umbruch, Ackerbau auf Moorböden, Anlagengröße > 500 KW

In der Kundenwerbung wollen wir neue Wege gehen. Auch dieses Jahr haben wir das »Umsonst & Draußen«-Festival in Weingarten mit 500 € unterstützt. Hier ermöglicht ein junges Publikum gute Gespräche über die Energiewende und unseren Regionalstrom. Auch beim Mobilitätstag in Ravensburg und beim Erntedank-Sonntag im Hoftheater Baienfurt haben wir kräftig die Werbetrommel gerührt.



Unser Infostand beim Umsonst & Draußen-Festival in Weingarten  
Foto: Manne Walser

Bei einer Exkursion zusammen mit den Technischen Werken Schussental (tws-Klimagas) ins Pfrunger-Burgweiler-Ried bot sich die Gele-

genheit, vor Ort anhand eines Großprojekts und unseres Kleinprojekts die Zusammenhänge zwischen Klimaschutz und Wiedervernässung eines Moores zu demonstrieren.

Die »Initiative Grüner Weg«, ein regionales Bündnis von Unternehmen, die bis 2020 das Ziel haben, klimaneutral zu wirtschaften, wird vom BUND unterstützt und beraten. Wir nehmen an den Vorstandssitzungen und Gruppentreffen teil.

Die »Agenda eine Welt« hatte zum Jahresthema den Klimaschutz. Unser Beitrag dazu: eine Großveranstaltung im voll besetzten Schwörsaal mit Dr. Franz Alt. Vor 400 Gästen erläuterte er die für ihn offensichtlichen Zusammenhänge von Frieden, Klimawandel, Migration und Menschenrechten. Da viele Interessenten keinen Einlass mehr fanden, haben wir den Vortrag als Film auf YouTube veröffentlicht.

## Diebstahl am Krötenzaun

ULFRIED MILLER

Für uns Menschen war der Sommer gefühlt von April bis Oktober – kein Regen, heiße Temperaturen, Badewetter. Für die Amphibien war es zumindest im Frühjahr ein durchschnittliches Wanderjahr. Anfang März ging es los – meist paarweise krochen sie aus den Wäldern über die Straßen zu den Laichplätzen. 4.000 Eier im Bauch, ein verliebtes Männchen Huckepack und gerade erst aus der Winterstarre gekommen machen sie keine großen Sprünge. Zum Glück gibt es beim BUND Ravensburg 125 Ehrenamtliche, die ihnen über die Straße helfen.

Die Zäune in Ibach und Ebenweiler gehören zu den Spitzenreitern im westlichen Kreisgebiet. Auf Antrieb schafften es Winterbach und Aulwangen auf Platz 3 und 4. In Ebersbach schultert Landwirt Hagmann mit seinem kleinen Hofteam fast im Alleingang die Kontrolle der Eimerfallen. Respekt!

Nicht alle schätzen dieses Engagement. Aus einer Scheune in Horgenzell-Hasenweiler wurden 30 Eimerfallen zum Schutz der zu Tausenden wandernden Kröten und Frösche gestohlen. Fünf von 30 Röhren, in die die Fallen eingehängt werden sollten, wurden mit Erde befüllt. Wir haben Anzeige erstattet. Das sind wir unseren Helfern (darunter 15 Jugendliche der Horgenzeller Schule) und Spendern schuldig, die Freizeit und Geld opfern, um die trächtigen Kröten und Frösche plus Partner auf ihrem Weg zur Fortpflanzung vor Autos zu schützen. Bürgermeister Restle hat spontan Trost gespendet und ein Vesper für die Helfer finanziert.

### Unsere Zählungen 2018

<b>Horgenzell-Ibach</b>		
3.462 Tiere	38 Helfer	148 Stunden
<b>Ebenweiler</b>		
2.983 Tiere	40 Helfer	132 Stunden
<b>Horgenzell-Winterbach</b>		
2.028 Tiere	10 Helfer	118 Stunden
<b>Ravensburg-Aulwangen</b>		
1.280 Tiere	10 Helfer	79 Stunden
<b>Ebersbach-Musbach</b>		
1.062 Tiere	5 Helfer	50 Stunden
<b>Ravensburg-Egelsee</b>		
956 Tiere	15 Helfer	94 Stunden



Wechsel-Eimerfallen erleichtern nun auch in Ibach den Aufbau der Schutzanlage.

Foto: Ulfried Miller

Der anhaltende Sommer hat sich dann letztendlich auch bei den Kröten bemerkbar gemacht – die Jungtiere verließen zwei Wochen früher als sonst ihre Geburtsgewässer und machten sich auf den Weg ins Sommerquartier.

Immer wieder entstehen und entdecken wir neue Baustellen – Meldungen bisher unbekannter Wanderungen erreichten uns bei Wangen und am Hofgut in Ravensburg. Dort wurden beim Bau der Erschließungsstraße am Hofgut-Weiher Straßenschächte gebaut, die als Todesfalle wirken. Aufgebrachte Spaziergänger haben uns alarmiert – auf die Schnelle war keine wirksame Hilfe möglich. Leider wurde der Amphibienschutz im neuen Bbauungs- und Grünordnungsplan nicht berücksichtigt.

## Von Kurzschwänzigen, Schachbrettern und Zipfeligen

NELE WELLINGHAUSEN

Auch 2018 waren wir Schmetterlingsfreunde wieder aktiv. Unsere regelmäßigen Schmetterlingszählungen in zwei Zählgebieten (sogenannten Transekten) in Ravensburg bei St. Christina und in Waldburg/Greut im Rahmen des Tagfalter-Monitorings Deutschland wurden wieder intensiv beobachtet und wie jedes Jahr waren wir sehr gespannt, welche Falterfunde uns die Saison bescheren würde. Würden wir die selteneren, wärmeliebenden Arten, wie den Kurzschwänzigen Bläuling und den Zwerg-Bläuling, die wir 2015 erstmals auf den Transekten gesichtet hatten, wieder sehen? 2018 zeigte sich das Wetter ja von der besten Seite für die Wärmeliebhaber unter den Schmetterlingsarten.

Auf dem Transekt in den städtischen Blühwiesen bei St. Christina konnten wir 2018 bei 12 Begehungen so viele Arten wie noch nie seit Beginn der Kartierungen im Jahr 2013 finden: insgesamt 14 Tagfalterarten, darunter auch neue für diese Wiese, wie den Weißklee- oder Hufeisenklee-Gelbling. Besonders freute uns, dass sich der Kurzschwänzige Bläuling wohl inzwischen recht heimisch auf der Wiese fühlt.

Auf dem Greuter Transekt hat Jutta Vogt bei 11 Begehungen 19 verschiedene Tagfalterarten entdeckt – insgesamt 363 Exemplare! Mit dabei waren wieder der wärmeliebende Zwerg-Bläuling, aber auch Kleiner Feuerfalter und Postillon. Einen Rekord haben dieses Jahr die Schachbrett-Falter aufgestellt: Bei der Begehung am 7. Juli flogen 71 Exemplare im Transekt! Diese Tagfalterart, die zum Schmetterling des Jahres 2019 gewählt wurde, ist für ihre Vermehrung auf nährstoffarme, blütenreiche, extensiv bewirtschaftete Wiesen angewiesen, die bis Ende Juli noch nicht gemäht werden – genau diesen Lebensraum bietet auch das Transekt.

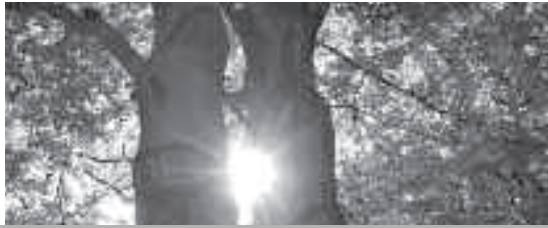
Die diesjährige Schmetterlingsexkursion führte 9 Schmetterlingsfreunde im Juli ins NSG Digelfeld bei Hayingen auf die Schwäbische Alb. Die weitflächigen Kalkmagerrasen dort bieten einen idealen Lebensraum für viele Schmetterlingsarten, und so wurden wir mit dem Beobachten von 19 Tagfalterarten, darunter dem seltenen Kreuzdorn-Zipfelfalter mit seinem schmacken Zipfel am Hinterflügel belohnt. Der krönende Abschluss war dann noch eine Blüte, an der drei Widderchen-Arten gleichzeitig saßen!

Für das nächste Jahr sind die Fortführung der Transektkartierungen sowie eine erneute Schmetterlingsexkursion geplant – wir sind gespannt, welche Überraschungen 2019 bereit hält. Bei der Exkursion und auch bei den laufenden Transekt-Begehungen sind Interessierte herzlich willkommen!



Schachbrettfalter – Schmetterling des Jahres 2019

Foto: Wolfgang Wellinghausen-Striebel



# SONNEN-PELLETS®

Garantiert heimisch

Regionale Holzpellets aus eigener Produktion für behagliche Wärme bei Ihnen zu Hause!

[www.schellinger-kg.de](http://www.schellinger-kg.de)



**Schellinger**

# SERVICE FÜR PHOTOVOLTAIKANLAGEN



„Solarwerkstatt Tettwang - Ihr zuverlässiger Photovoltaikpartner“



Besuchen Sie uns im Internet unter [www.solarwerkstatt-online.de](http://www.solarwerkstatt-online.de)

**Fassadendämmung mit Kork  
Lehmputze vom Fachmann**

**KLEB** malerwerkstätte

wärmedämmung  
naturfarben  
bodenbeläge  
tapeten · parkett

johannes kleb  
malermester

taldorfer straße 16 · 88213 ravensburg  
fon. 0 75 46.. 57 28 - fax. 0 75 46.. 18 77  
[moni.hannes.kleb@t-online.de](mailto:moni.hannes.kleb@t-online.de)

Teppich. Parkett. Gardinen.



**bohmeier.**

Infotelefon 0751.561660  
Hähnlehofstraße 87 Weingarten  
[www.bohmeier-gmbh.de](http://www.bohmeier-gmbh.de)

## Da ist Musik drin

STEFAN REICHLER

Zwei sehr unterschiedliche Infostände gab es 2018 in unserem Programm.

Beim Umsonst & Draußen Musik Festival in Nessenreben bei Weingarten besuchten uns überwiegend junge Leute, die in den Musikpausen an unserem Infostand vorbeisclenderten. Präsenz zeigen ist wichtig! Dies gelang uns in lockerer Stimmung bei lauter Festival Musik am Freitag-Abend. Am Samstag-Nachmittag spielten Kinder das Energie-Memo-Spiel, und auch beim Energiequiz freuten sie sich, wenn es als Preis Bleistifte und Gummibärchen mitzunehmen gab.



Ganz anders das Publikum beim Apfel- und Kartoffeltag im Bauernhausmuseum in Wolfegg. Mehr Familien und ältere Menschen, die Zeit für Gespräche hatten und Infomaterialien anschauten und mitnahmen. Viele Fragen wie »wo kann ich den Apfelsaft kaufen?« oder »wie läuft es mit dem Walnussprojekt?« Immer wieder drehten sich die Gespräche auch um unseren Regionalstrom und weshalb der nicht für den vielen Maisanbau in unserer Region verantwortlich ist.

Beständig stehen wir als Verein vor der Herausforderung, BürgerInnen für Umwelt und Naturschutz zu begeistern und neue Aktive zu gewinnen. Dann sind Interessierte gefragt, die gerne an Infoständen mit Menschen in Kontakt kommen.

## Umweltberatung

GÜNTER TILLINGER

### Neuer Vortrag: »Über die Bedeutung und Bedrohung unserer Insekten und Vögel«

Wer heute mit dem Auto übers Land fährt, findet danach kaum noch Insekten auf der Windschutzscheibe. Nicht nur die Gesamtzahl der Insekten, auch die Vielfalt der Insektenarten hat in den vergangenen Jahrzehnten in Deutschland drastisch abgenommen. So steht beispielsweise die Hälfte aller 500 Wildbienenarten in Deutschland auf der Roten Liste gefährdeter Arten.

Hauptursache für den dramatischen Schwund ist die fehlende Struktur in der Landschaft. Blumenreiche Wiesen und Weiden sind vielerorts verschwunden. Auf den Äckern wird Mais angebaut und blühendes Unkraut mit Pestiziden vernichtet. Das Gleiche gilt auch für heimische Gärten. Bei ge-



pflégtem Golfrasen und Kirschlorbeer, erst recht in Schottergärten, ist für Bienen und Schmetterlinge nichts zu holen.

Dabei sind Insekten für Mensch und Natur unersetzliche Lebewesen. Vier von fünf in Deutschland heimischen Pflanzen werden durch Insekten bestäubt. Für Vögel, Fledermäuse und andere Tierarten sind sie zudem eine wichtige Nahrungsgrundlage. Der Insektenrückgang wirkt sich deshalb unmittelbar auf die Bestände dieser Artengruppen aus.

Was können wir für Insekten und Vögel tun? Lebensräume müssen geschaffen werden, angefangen beim naturnahen Garten mit heimischen Pflanzen und Nisthilfen. Wir können Hand anlegen bei Baumpflanz-Aktionen oder bei der Streuobstwiesen-Pflege. Auch mit dem Kauf ökologisch erzeugter Lebensmittel betreiben wir aktiven Insekten- und Vogelschutz. Biologisch bewirtschaftete Höfe weisen bis zu sechsmal höhere Anzahlen von Vogel-Brutrevieren auf als konventionelle Betriebe.

Nach der Premiere meines neuen Vortrages beim BUND-Umwelttreff im Februar hat Manfred Walser in einer Handreichung die Ursachen des Artenrückgangs zusammengefasst und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Den Anstoß zu diesem Vortrag hat der Christliche Familienkreis Weißenau gegeben. Gleich zwei Wochen nach dem Termin in Weißenau habe ich den Vortrag für den Ökumenischen Arbeitskreis der Weingartener Kirchengemeinden gehalten. Hier eine Rückmeldung: »Vielen Dank nochmals für Ihren Vortrag mit all den Bildern!!! Es hat sich im Gespräch danach gezeigt, dass uns einiges aufgegangen ist über unsere Gärten und unser Einkaufsverhalten.«

### Zum 20. Mal in Bodnegg

Es ist schon Tradition: Fast im Jahresrhythmus lädt mich die Kolpingfamilie Bodnegg zu einem Vortrag ein, immer zu einem anderen Thema. Im Januar diesen Jahres, passend zur Jahreszeit, war die Vogelfütterung gefragt. Dieser Termin bleibt mir in besonderer Erinnerung, da er mit einer unerwarteten Ehrung verbunden war. Der Vorsitzende der Kolpingfamilie, Eugen Abler, und Schriftführer Hans Peter Weißhaupt haben mit der Überreichung einer Urkunde eines Jubiläums gedankt: »Für 20 interessante Vorträge zur Stärkung des Umweltbewusstseins und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unserer Kolpingfamilie bedanken wir uns bei Herrn Günter Tillinger vom BUND Ravensburg ganz herzlich. Bodnegg, den 10. Januar 2018«. Noch im selben Jahr wurde die Serie fortgesetzt. Anlässlich der Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg habe ich zum Thema »Gut leben im Einklang mit der Schöpfung« referiert. Eingeladen haben gemeinsam die AG Energie und

Umwelt, der Frauenbund, die Gemeindebücherei und wiederum die Kolpingfamilie Bodnegg.

### Natur in der Stadt

Gleich zu Beginn der Führung schmettert ein Buchfink sein Lied: »Bin ich nicht ein schöner Reiteroffizier?« Eine andere (schwäbische) Übersetzung lautet: »Ich trink, trink, trink so gern a Woizabier!« Bleiben wir bei der ersten Version, denn es ist noch früher Morgen, als sich die AG Nachhaltigkeit des Seminars für Didaktik und Lehrerbildung aus Weingarten auf die Suche nach Natur in der Nachbarstadt begibt.

Bevor wir uns den prächtigen Bäumen im Varaždiner Garten, der Grünanlage am Gänsbühl, zuwenden, machen wir eine Übung, um unseren Blick auch für weniger augenfällige Motive zu schärfen. An der Stadtmauer beispielsweise müssen sich unscheinbare Mauerblümchen an einem extremen Standort zurechtfinden. Sie trotzen Trockenheit und hohen Temperaturen. Manche sind wahre Hungerkünstler und beziehen Wasser und Nährstoffe lediglich aus der Luft. Um sie zu entdecken, lassen sich die Teilnehmenden der Exkursion in einem Kameraspiel mit geschlossenen Augen direkt an die Mauer führen, um für eine »Nahaufnahme« dicht vor einem Objekt den Verschluss, sprich die Augen, zu öffnen und zum Beispiel einen Streifenfarn aus nächster Nähe zu betrachten. Genau genommen ist er gar kein Mauerblümchen, denn als Farnpflanze bildet er keine Blüten. Sein Überlebenstrick: An heißen Sommertagen rollt er die gefiederten Blättchen ganz eng zusammen. Dadurch verkleinern diese ihre Oberfläche und lassen fast kein Wasser verdunsten.



*Streifenfarn an der Stadtmauer Foto: Günter Tillinger*

Mit nunmehr geübten Augen nehmen wir auf unserem weiteren Weg kleinste Lebensräume in Pflasterfugen der Klosterstraße wahr. Durch ständige Fußtritte kurz gehalten, versuchen sich hier Gräser und Mastkraut als Überlebenskünstler. Etwas höher reckt sich ein Hirtentäschelkraut am weniger begangenen Wegrand.

Durch seinen heiser gequetschten Gesang aufmerksam geworden, entdecken wir auf einem Dachfirst einen Hausrotschwanz. Was bewegt diesen Vogel, ausgerechnet in der Stadt anstatt in der freien Natur zu brüten? Als ursprünglicher Fels- und Gebirgsbewohner besiedelt der Hausrotschwanz gern Dörfer und Städte, wo er Gebäude als Felsenersatz annehmen und in Dach- und Mauernischen Nistmöglichkeiten finden kann. Bruträume für Fledermäuse und Vögel, wie Dohlen, Falken und Mauersegler bieten insbesondere Dach und Turm der evangelischen Stadtkirche. Und hier dürfen wir einen Blick in den Pfarrgarten werfen, eine grüne Oase inmitten der Stadt, extra von Dekan Langsam für uns geöffnet.

### Nisthilfen aus Kanalrohren

Seit Ann-Kathrin Knappe aus Ebenweiler ein Patent für Wechseleimerfallen entwickelt hat, finden Abwasserrohre nunmehr auch im Amphibienschutz Verwendung. Nun kam ihr Vater auf die Idee, aus den gleichen Rohren Nisthilfen für Vögel zu bauen und bat uns, seine Konstruktion zu beurteilen. Ich sehe einen Vorteil darin, dass die Nisthilfen, gefertigt aus kerngeschäumten Kunststoffrohren, nach außen hin der Witterung trotzen und innen leicht zu reinigen sind. Andererseits: Wie wirkt sich die nicht diffusionsfähige Kunststoffoberfläche auf das Innenraumklima aus? Immerhin könnte der Hartschaum für eine gewisse Wärmedämmung sorgen. Kann sich dennoch Kondenswasser an der Innenwandung bilden und zur Schimmelbildung führen? Kann bei Regenwetter die durch fütternde Altvögel eingetragene Feuchtigkeit problemlos verdunsten? Für Professor Roland Prinzing am Institut für Zoologie der Universität Frankfurt, mir bekannt durch seine Veröffentlichungen zu den Stillgewässern des Landkreises Ravensburg, ist die Sache klar: »Lieber Herr Tillinger! Ich finde die Nistkästen sehr gut gelungen. Ich sehe keinerlei Probleme bezüglich Feuchtigkeit, da die Öffnungen sehr groß und aus Holz sind. So etwas muss man unbedingt unterstützen. Viele Grüße an meine Heimat!«



*Dohlenkasten gefertigt aus einem Kanalrohr Foto: Günter Tillinger*

## Bernsteinschabe

Während allgemein weniger Insekten zu beobachten sind, scheinen sich Hornissen und weitere Wespenarten nicht diesem Trend anzuschließen. Nahezu täglich erreichten uns in diesem Sommer Anfragen zu den vermeintlich gefährlichen, zumindest lästigen Tieren. Im Spätsommer gab eine weitere Insektenart Anlass zum Anrufen. Denn in etlichen Haushalten haben sie den Bewohnern einen Schrecken eingejagt: hellbraune Schaben, die große Ähnlichkeit mit Küchenschaben haben. Es handelt sich um Bernsteinschaben, die bislang im Mittelmeerraum beheimatet waren und in Folge des Klimawandels in den letzten Jahren über die Alpen nach Süddeutschland eingewandert sind. Etliche Exemplare haben es auch ins Naturschutzzentrum geschafft: Besucher haben sie zur Bestimmung mitgebracht.

Während die schädlichen Küchenschaben äußerst lichtscheu sind und sofort in ein sicheres Versteck verschwinden, fühlt sich die Bernsteinschabe vom Licht angezogen und ist auch tagsüber aktiv. Sie ist jedoch harmlos, da sie sich von verrottenden Pflanzenresten und nicht von Lebensmitteln ernährt und auch keine Krankheiten übertragen kann.

Um sie aus der Wohnung zu befördern, empfiehlt es sich, sie mit einem Glas einzufangen und nach draußen zu transportieren. Damit die Tiere erst gar nicht ins Haus gelangen, sollte man einen Mückenschutz vor die Fenster spannen oder abends die Fenster geschlossen halten, wenn das Licht eingeschaltet ist.

## Waschkugeln statt Waschmittel?

Waschen ganz ohne Chemie? Unter anderen wollte auch Thomas Giesinger vom BUND-Landesverband Baden-Württemberg eine Auskunft zu sogenannten Waschkugeln. Bei meiner Recherche stieß ich auf eine Stellungnahme des Umweltbundesamtes zum Thema Waschkugeln bzw. -bälle: »Verschiedene Hersteller von Waschbällen werben damit, dass mit diesen Kugeln auf Waschmittel ganz oder teilweise verzichtet werden kann. Das Institut für Landtechnik an der Universität Bonn, Fachgebiet Haushaltstechnik, hat diese Aussage bei einzelnen Produkten getestet. Das Ergebnis konnte jedoch nicht überzeugen. Die Ökotoxikologen kommen in Bezug auf Waschbälle zu dem Ergebnis, dass keine der untersuchten Waschmittelalternativen ein besseres Reinigungsergebnis liefert als das Waschen mit reinem Wasser! Somit sind diese Produkte keine Alternative zur Verwendung von Waschmitteln.



Ich kann mir dennoch vorstellen, dass mit Wasser und mit der mechanischen Bearbeitung durch die Kugeln, eventuell auch durch freiwerdende

Ionen aus Kristallen bei leicht verschmutzter Wäsche eine gewisse Reinigungswirkung erzielt werden kann. Bedenken hätte ich jedoch bei „hartem“, d.h. kalkhaltigem Wasser, da ich bezweifle, dass die Waschkugeln ebenso gut gegen die Kalkablagerungen wirken wie die Komplexbildner der konventionellen als auch der alternativen Waschmittel.

## Sommersmog 2018

Seit den 90er Jahren gebe ich im Auftrag der Stadt Ravensburg Auskunft über die sommerliche Ozonbelastung in unserer Region. Diesbezüglich wird mir das Jahr 2018 in besonderer Erinnerung bleiben. Denn ein ungewöhnlich warmer und lang währender Sommer hat uns eine außerordentlich hohe Zahl von Tagen mit erhöhten Ozonwerten beschert, übertroffen nur vom Sommer 2003. In den Monaten April bis September lagen in unserer Region die Konzentrationen an der Hälfte aller Tage über dem Schweizer Grenzwert von 120 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft ( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ ). Zum Vergleich: In den Jahren zuvor ist dieser an 20-30 Prozent der Tage überschritten worden.

Bei Konzentrationen über diesem Stunden-Mittelwert können empfindliche Menschen mit Reizungen von Augen und Atemwegen reagieren. Länger anhaltende Ozon-Belastungen stellen auch ein Risiko für das Pflanzenwachstum, Ernteerträge und die Qualität landwirtschaftlicher Produkte dar. Eine Konzentration von mehr als  $120 \mu\text{g}/\text{m}^3$  gilt in der Schweiz als »deutliche Belastung« für die menschliche Gesundheit. Folglich wurde der Grenzwert auf 120 Mikrogramm festgelegt. In Deutschland hingegen soll erst bei einem Schwellenwert von 180 Mikrogramm die Öffentlichkeit über die Gefahren der Exposition informiert werden.

Die Ursache für die Ozonbelastung allein in Sonnenlicht und Wärme zu suchen, wäre natürlich zu kurz gegriffen. Denn erst bei ausreichend hohen Konzentrationen von sogenannten Vorläufersubstanzen, vor allem Stickstoffdioxid aus dem Kraftfahrzeugverkehr und flüchtigen Kohlenwasserstoff-Verbindungen, entsteht in einer photochemischen Reaktion Ozon. Stickstoffdioxid, nicht zuletzt durch den Diesel-Skandal bekannt, schadet unserer Gesundheit in doppelter Hinsicht: indirekt über die Bildung von Ozon und unmittelbar durch die Beeinträchtigung der Lungenfunktion und des Herz-Kreislauf-Systems.

## BUND an der PH Weingarten

»Inhalte und Lernorte der Umweltbildung« lautet der Titel des Lehrauftrages, den die Pädagogische Hochschule Weingarten dem BUND wieder für das Sommersemester erteilt hat. Seit vier Jahren bildet der Studiengang Umweltbildung Studierende aus, welche ihr fachliches und



# WOHN RAUM GESTALTEN

[www.koelle-ausbaustoffe.de](http://www.koelle-ausbaustoffe.de)

  
ausbaustoffe frisch erleben

*Ihr Fachhandel für Fliesen und Naturstein,  
Parkett und dekorative Wandputze mit Kalk und Lehm.  
Freuen Sie sich auf die riesige Produktauswahl und erleben  
Sie Ihre individuelle Materialkomposition.*

Lassen Sie sich inspirieren -  
vereinbaren Sie Ihren ganz persönlichen Beratungstermin.

88213 RV-Albersfeld 1/1, Telefon: +49 751 7606-0, [info@koelle-ausbaustoffe.de](mailto:info@koelle-ausbaustoffe.de)

Suchen Sie Streit ? –

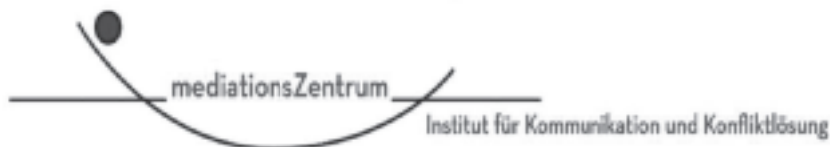
oder suchen Sie Lösungen ?



[www.mediationszentrum-ravensburg.de](http://www.mediationszentrum-ravensburg.de)

0751/76471094

Marienplatz 79-81 in Ravensburg



**Herbert  
Deutschmann**



**Philip Wolter**

Wir klären Konflikte

*bei Trennung/Scheidung*

*bei Familien und Erbschaftsstreitigkeiten*

*bei Konflikten am Arbeitsplatz und in Teams*

*bei Nachbarschaftsstreitigkeiten*

*bei öffentlichen und/oder politischen Konflikten*

*in Wirtschaftsunternehmen*

*bei der Unternehmensnachfolge*

*beim Täter-Opfer-Ausgleich (in Strafsachen)*



**Franz Hanbler**



**Jutta Pfennig**

Wir kennen die für Sie passende Lösung zwar nicht, wissen aber, wie man sie findet !!

pädagogisches Wissen in Schulen oder Institutionen im Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich einbringen können. Dass meine naturkundlichen und umwelttechnischen Halbtagesexkursionen den Studierenden einen ersten Praxisbezug in der sonst stark Theorie-bezogenen Anfangsphase des Studiums vermitteln konnten, bestätigt eine Rückmeldung: »Die Exkursionen waren eine erfrischende Abwechslung zum Studiums-Alltag und haben uns viel Spaß gemacht!« ... und auch mir.

## Umwelt-, Kinder- und Jugendgruppen

MANUEL SCHIFFER UND CLAUDIA PANTER

### Kindergruppen

Unsere Waldkindergruppe im Ravensburg ist in den Rahlenwald umgezogen – dank der Johanniter dürfen die Kinder den Bauwagen vom Waldkindergarten-Verein als Schlechtwetter-Unterschlupf benutzen. Bei einigen Aktionen wird auch der Raum im Naturschutzzentrum genutzt, denn hier sind Bastelmaterialien vorhanden. Zehn Kinder sind aktiv dabei und es sind auch immer neue Kinder dazu eingeladen, der Kindergruppe in Ravensburg beizutreten.

Die Highlights der Kindergruppe von 2018 waren einmal die Exkursion zum Unverpackt-Laden und die Gewässeruntersuchung am Gillenbach. Aber auch die Bastelaktionen zum Thema Upcycling waren etwas Besonderes – es wurden Boote aus Kork und Nisthilfen aus alten Tetrapacks gebaut. Schon fast nebenbei halfen die Kinder dann noch bei der Baumpflanzaktion des BUND, räumten ihr Waldgebiet vom weggeworfenen Müll

frei und lernten die Bäume in ihrer Umgebung kennen. Neben erlebnispädagogischen Spielen, wie z. B. dem Eichhörnchenspiel (bei dem man als Eichhörnchen Nüsse versteckt und diese nach der Winterruhe wiederfinden muss), wurde von den Kindern ein Wiesen-Herbarium angefertigt und ein Waldmandala aus Naturmaterialien gemacht.

Geleitet wurde die Waldkindergruppe Ravensburg von den Studentinnen Katharina Leins und Vera Schoch.

Auch in Weingarten haben wir eine aktive Waldkindergruppe: Die Kindergruppe im Haslachwald wurde von Marie Hopf und Judith Kästle geleitet und machten im tollen Wald des Lauratal ihre Naturbeobachtungen.

Dieses Jahr war es für die Kinder besonders spannend, als sie vor den Sommerferien einem Imker Löcher in den Bauch fragen durften. Auch das Basteln von Musikinstrumenten aus Weggeworfenem (richtiges Upcycling mit Mehrwert) vor dem gemeinschaftlichen Grillen, war ein Highlight dieses Jahres. Die abwechslungsreiche Natur im Haslachwald ist natürlich ideal zum Survivaltraining: Ob »Orientierung in der Natur«, »Keschel selber bauen und das Leben im Wasser entdecken«, »Wildkräuter erkennen« oder »Tierspuren im Winter«, den Kindern der Waldgruppe macht so schnell niemand mehr etwas vor. Um den Wissensdurst der Kinder zu stillen, beschäftigte sich die Gruppe intensiv mit den Überwinterungsmöglichkeiten von Tieren und beantworteten die Frage »Was ist der PH-Wert und was hat er mit dem Regen zu tun?«. Gebastelt wurde ebenso fleißig: Vogelhäuser wurden errichtet und bemalt, Stifte und Flöten aus Holunder geschnitzt und im Herbst wurden Kunstwerke aus Naturmaterialien erschaffen.



Nistkastenbau im Haslachwald in Weingarten

Foto: Marie Hopf

Eine weitere BUND-Kindergruppe wurde von Claudia Panter, Gina Berger und Katharina Raichle in Mochenwangen betreut.

Claudia Panter schreibt über das vergangene Jahr mit ihrer Kindergruppe folgendes: Es fanden regelmäßige Treffen der meist 9 Jungs im Alter von 7-10 Jahren mit der Walderlebnisgruppe Mochenwangen statt. Selbst bei minus 9 Grad haben wir bei »idealen« Bedingungen das Thema »Überleben im Winter« behandelt. Außerdem gab es eine Waldolympiade, Basteln von Windlichtern, bauen von Waldinstrumenten, das Thema »Tarnung bei Tieren« und viele, schöne Waldexkursionen. Ein Highlight war die Upcycling-Bastelaktion, bei der wir Vogelhäuser aus Tetrapacks gebaut haben. Aktuell dokumentieren wir unsere Eindrücke in einem Naturtagebuch, das wir bis Oktober 2019 fertigstellen.

Bei all meinen Angeboten, die ich mit den Kindern zum Thema Umweltbildung mache, ist es mir wichtig, dass die Kinder Begeisterung für die Natur erlangen, und zwar auf spielerische Weise und in natürlicher Umgebung – mit allen Sinnen. Denn wenn Emotionen im Spiel sind, bekommen die Kinder zu den Themen einen Bezug und werden sich an die ein oder andere Begegnung der »natürlichen« Art erinnern. Die lustigen Szenen, den Spaß, das Staunen und Lachen, der Eifer mit dem die Kinder bei der Sache sind – wer braucht da noch Handys?



Walderlebnisgruppe Mochenwangen –  
Vogelhaus aus Tetrapack Foto: Claudia Panter

Unsere Teenies treffen sich im schönen Haslachwald in Weingarten. Mit aktuell 5 aktiven Teenies ist noch Luft nach oben – deswegen machen wir hiermit Werbung, dieser tollen Naturerlebnisgruppe im Haslachwald beizutreten.

Nicole Fleig hat mit gelegentlicher Unterstützung unserer FÖJ 2018 ein abwechslungsreiches Programm organisiert: Es wurden Laubhütten gebaut, erweitert und ausgebaut – eine Sternstunde war ein gemeinsamer Abend in der kleinen »Siedlung«. Um ein autarkes Leben in der Natur zu ermöglichen, wurden Gebrauchsgegenstände aus Naturmaterialien geschnitzt (Löffel) und gebrannt (Essschale). Dann wurde Naturkleber aus gesammeltem Harz und Bienenwachs hergestellt, um damit die Schalen abzudichten. Um anschließend gemeinsam auf einem Lagerfeuer zu kochen, wurde erlernt, wie man ein Feuer mit Zunder und Rinde »bohrt«. Die Teeniegruppe ging mit Erfolg in ruhigeren Zeiten folgenden Fragen nach: »Welche Pflanzen kann man essen?« & »Wie erkenne ich Bäume im Winter, anhand ihrer Knospen und Rinden?« Besonders aktiv war sie bei ihren Hilfsaktionen für den BUND: Beim Streuobstpflętag und beim Streuobsttag halfen sie fleißig mit und stemmten die Obstbaumpflanzung in Unterwaldhausen zusammen mit dem BUND. Vergessen wir nicht weitere Aktionen, wie die Müllsammelaktion im Haslachwald und die Säuberungsaktion für die Nistkästen.



### Sommerferienprogramme in Weingarten und Ravensburg

Das Sommerferienprogramm in Ravensburg war nichts für Wasserscheue! Der Titel »Tiere in der Schussen« wurde ernst genommen und so begab man sich, mit Kescher und Becherlupe bewaffnet, ins kühle Nass auf die Suche nach Tieren in der Schussen. Die Kinder konnten viel über die Ökologie der Wassertiere in der Schussen erfahren und waren froh über die Abkühlung an diesem heißen Sommertag. Mit 23 Kindern war das Angebot sehr gut besucht. (Betreuung: Manuel Schiffer, Gina Berger & Katharina Raichle).

Das Sommerferienprogramm in Weingarten »Abenteuer im Haslachwald« war für die 18 Kinder ein Erlebnis. Festes Schuhwerk war von Nöten, als sich der Trupp in die abwechslungsreiche Natur des Lauratals begab. Dort wurden Tierspuren entdeckt, Unterschlupfe gebaut und die Umgebung erforscht. (Betreuung: Nicole Fleig, Gina Berger). Die Ferienprogramme waren für alle teilnehmenden Kinder kostenlos.



BUND-Ferienprogramm »Tiere in der Schussen«

Foto: Katharina Raichle

## Unterstützung unserer BetreuerInnen

Die fünf Fortbildungen für BetreuerInnen umweltpädagogischer Projekte und Gruppen waren gut besucht. Zusammen mit den Naturschutzzentren Bad Wurzach, Leutkirch und Wilhelmsdorf boten wir Seminare zu Wildbienen, Amphibien, Früchten und Wildkräutern, Natur im Winter und zur Erlebnispädagogik an. Eine Rekordbeteiligung mit 20 TeilnehmerInnen hatten wir beim Wildbienen-Seminar mit dem Referenten Meinrad Lohmüller.

Ohne das Sponsoring der Kreissparkasse Ravensburg wäre dieses breite Angebot nicht möglich. Seit über 20 Jahren unterstützt sie nachhaltig Umweltprojekte mit Kindern und Jugendlichen und die Qualifizierung unserer MitarbeiterInnen.

### Naturerlebnis-Geburtstag beim BUND

Eine Geburtstagsparty im Freien – mit Spielen und Aktionen in der Natur? Der BUND bietet für Geburtstagskinder und ihre Freunde ein dreistündiges Programm. Gewählt werden kann zwischen den Themen »Wald« und »Wasser«. Ein Naturerlebnis-Geburtstag beim BUND kann an jedem Wochentag und zu jeder Jahreszeit gebucht werden – auch im Winter! Für BUND-Mitglieder kostet das 50 €, alle anderen bezahlen 75 €. Jedes Jahr betreuen wir 10 bis 20 Kindergeburtstage!

## Umweltprojekte mit Schulen

MANUEL SCHIFFER UND CLAUDIA PANTER

### Natur-AGs in der Grundschule Weststadt und der Kuppelnauschule

Die Naturpädagogin Claudia Panter hat mit den Kindern der Natur-AG der Grundschule Weststadt (RV) das dritte Mal in Folge ein Naturtagebuch gestaltet. Die dokumentierten Naturerlebnisse der Kinder wurden hierfür in einer Art Album gebündelt und als Naturtagebuch in den landesweiten Wettbewerb nach Stuttgart eingesandt. Und folgendes verdient Applaus: Das kürzlich eingereichte Naturtagebuch 2018 hat in Stuttgart den 1. Platz belegt! Das Jahresthema war diesmal »Besonders Schützenswert« mit diesen Unterthemen: Bachexkursion am Höllbach – »Was sind das für Kieselsteinröhren im Wasser?« / Anzucht von Sonnenblumen für den Schulgarten / Streuobstwiesenexkursion – »Was lebt da im Apfelbaum?« / Marienkäferversammlung – »So viele unterschiedliche Punkte und Farben« / Fledermaus, Eule und Bergmolch / Rückkehr der Wölfe – »Mit den Wölfen heulen« / Wir malen mit Naturfarben / Kräuter im Schulgarten – »Da freuen sich auch die Insekten«. Das Buch hat einen Echtholz-Buchdeckel und der Inhalt ist natürlich aus Recycling-Papier.

Auch schon 2017 war das eingereichte Naturtagebuch der Natur-AG ein großer Erfolg und erhielt den 2. Platz in der NTB-Wettbewerb-Schulklassenwertung B.W. (und das übrigens zum 2. Mal)! Bei der Betreuung wurde Claudia Panter von Gina Berger unterstützt.



Erhältlich im  
Naturkostfachhandel  
und bei Alnatura.

# Sonett – so sauber

Ö K O L O G I S C H K O N S E Q U E N T

**Sauber waschen im Sonett-Baukastensystem ist die sparsamste und ökologischste Art zu waschen!** In herkömmlichen Vollwaschmitteln sind Waschmittel, Enthärter und Bleichmittel zusammengemischt. Sind die Komponenten getrennt wie im Sonett-Baukastensystem, kann je nach Wasserhärte und Verschmutzung optimal dosiert werden. Damit werden Umwelt und Geldbeutel geschont. **Die Bausteine des umweltfreundlichen Sonett-Baukastensystems sind: Waschmittel Pulver oder Waschmittel flüssig sowie Enthärter und Bleichmittel. Sie sind frei von petrochemischen Tensiden und Enzymen.** Sie enthalten keine synthetischen Duft-, Farb- oder Konservierungsstoffe und sind vollständig biologisch abbaubar. Alle Sonett-Produkte werden ohne Gentechnik, Nanotechnologie sowie ohne Tierversuche hergestellt. Die Seifenöle stammen zu 100% aus biologischem oder biologisch-dynamischem Anbau. | [www.sonett.eu](http://www.sonett.eu) **Sonett – so gut.**



*sonett*

ÖKOLOGISCH KONSEQUENT



Die Natur-AG und die Workshops an der Kuppelnauschule RV wurden von dem Förderverein Pro-Kuppelnau unterstützt. Ein großes Thema war Upcycling und Mikroplastik: »Was können wir selbst für die Vermeidung von Plastikmüll tun?« Für Nützlingsinsekten (Marienkäfer, Ohrenmiesler & Co.) haben die SchülerInnen aus einem Tontopf eine Unterkunft gebaut und es gab einen Workshop zum Thema Bionik – »Bionik für Kinder – Erstaunliches aus dem Baukasten der Natur«.

Mit diesen Angeboten konnten wir bei der Bürgerstiftung Ravensburg einen Preis erzielen. Das Preisgeld wird von der Schule wieder in Umweltbildung investiert.

## Praktischer Naturschutz

Es fanden 2018 fünf Streuobst-Pflanzaktionen mit dem Kinderregenwaldteam der Edith-Stein-Schule und den Kakadus der Kuppelnauschule Ravensburg in Ravensburg-Fidazhofen, Bavendorf, Alberskirch, Vogt und Unterwaldhausen statt.

Insgesamt haben wir 80 Bäume mit der Hilfe von 115 tatkräftigen Kindern und Jugendlichen und 30 Erwachsenen gepflanzt! Eine Evaluierung der von der Ravensburger Kreissparkasse geförderten Pflanzungen der letzten 25 Jahre ergab, dass 75% der gepflanzten Bäume immer noch stehen und zudem Früchte tragen.



Naturtagebuch 2018



Foto: Claudia Panter

### Mit folgenden Schulen war der BUND in der Natur

Grundschule Schlier	Amphibienzaun Egelsee	1 Termin	30 SchülerInnen
Grundschule Weißenau	Transectbegehung (Schmetterlingszählung)	1 Termin	24 SchülerInnen
Klosterwiesenschule Baintd	Naturerlebnistag Nessenreben	1 Termin	80 SchülerInnen
Grundschule Unterankenreute	Transectbegehung (Schmetterlingszählung)	1 Termin	40 SchülerInnen
Grundschule St. Konrad	Wasseruntersuchung Bleichenbach	5 Termine	127 SchülerInnen
Grundschule St. Konrad	Waldolympiade Haslachwald	5 Termine	128 SchülerInnen
Edith-Stein-Schule RV	Streuobstpflanzung Vogt	1 Termin	40 SchülerInnen
Edith-Stein-Schule RV	Bäume in Ravensburg	1 Termin	10 SchülerInnen
Realschule St. Konrad	Waldolympiade Hüttenberg	1 Termin	28 SchülerInnen
Grundschule Horgenzell	Waldolympiade Hüttenberg	1 Termin	40 SchülerInnen
Grundschule St. Christina	Waldexkursion »Warum Waldschutz«	1 Termin	15 SchülerInnen
<b>9 Schulen</b>	<b>9 Exkursionsziele</b>	<b>19 Termine</b>	<b>562 SchülerInnen</b>

## Weissenauer Gärtnerei



Wir bieten für Menschen mit Behinderung Arbeitsplätze in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau sowie Gemüse- und Zierpflanzenbau.

Sie erhalten bei uns in BIOLAND®-Qualität:

- Stauden und Kräuter
- Floristik und Dekoration
- Beet- und Balkonpflanzen

Außerdem bieten wir berufliche Rehabilitation, individuelle Arbeitsangebote und vielfältige Teilhabemöglichkeiten.

Unser Verkauf ist immer freitags von 9 bis 16 Uhr für Sie geöffnet.

Weissenauer Werkstätten

Blumen- und Pflanzenmarkt  
vom 2. bis 17. Mai 2019

Weingartshofer Straße 2 | 88214 Ravensburg  
Telefon: 0751 7601-2351 | Fax: 0751 7601-2211  
E-Mail: weissenauer.gaertnerei@zfp-zentrum.de  
www.zfp-web.de

**zfp**  
Südwestfalen

**Mein Strom ist grün!**

**BUND-Regionalstrom**

Verteils für mich und die Umwelt

- kein Atomstrom
- klimaschonend
- günstiger Preis
- Regionale Energieprojekte

Hier gibt's auch für Sie grünen Strom

[www.bund-regionalstrom.de](http://www.bund-regionalstrom.de)  
Telefon 0 77 33 / 13 07 0

BUND für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland

BUND Service GmbH  
Mühlbachstraße 2  
78315 Radolfzell-Möggingen  
[bund.regionalstrom@bund.net](mailto:bund.regionalstrom@bund.net)

**BUND**  
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

## Die Ravensburger Gemeinderatsfraktion



**dankt dem BUND  
für sein Engagement.**

**Nachhaltig.  
Ökologisch.  
Sozial.**

## Exkursionen

Auch dieses Jahr wurden die Exkursionen des BUND Ravensburg-Weingarten stark nachgefragt – die Tabelle auf Seite 22 zeigt dies ausdrücklich. Zum Teil waren die BetreuerInnen des BUND bis zu fünf Tage jede Woche mit den Schulklassen unterwegs. Nicole Fleig hat für uns als freie Mitarbeiterin die Waldolympiade im Haslachwald betreut.



Tontopf mit Holzwolle als Unterschlupf für Nützlingsinsekten  
Foto: Claudia Panter

## Stellungnahmen 2018

GERHARD MALUCK

Im Jahr 2018 wurden die anerkannten Naturschutzverbände im Kreis Ravensburg zu mehr als 80 verschiedenen Planungen um Stellungnahme gebeten. Zu zwei Dritteln waren das Flächennutzungs- und Bebauungspläne. Danach folgen wasserbauliche Pläne (Ufersicherungen, Bachverlegungen, Hochwasserschutz, Seensanierung) und an dritter Stelle ging es um Straßenbauten oder Stromleitungen. Ein besonders großer Brocken war in diesem Jahr die Stellungnahme zum Teilregionalplan »Rohstoffsicherung« der Region Bodensee-Oberschwaben, denn in unserem Landkreis gibt es besonders viele Kiesgruben und auch den einzigen Torfabbau in der ganzen Region.

Aber wir schaffen es schon längst nicht mehr, zu jeder Planung etwas zu sagen. Wir setzen Prioritäten vor allem dort, wo es um Flächenverbrauch geht und wo Flächen betroffen sind, die für den Natur- und Artenschutz besonders wichtig sind.



Bebauungspläne haben uns im Jahr 2018 geradezu überschwemmt. Und zum allergrößten Teil waren es Vorhaben nach dem neuen § 13b BauGB.

Im Frühjahr 2017 hat der Bundesgesetzgeber die Flüchtlingskrise auf seine Weise »genutzt« und dem § 13 des Baugesetzbuches einen kleinen Paragraphen 13b angehängt. Weil der so wichtig ist, hier der etwas sperrige Wortlaut:

### *§ 13b Einbeziehung von Außenbereichsflächen in das beschleunigte Verfahren*

*Bis zum 31. Dezember 2019 gilt § 13a entsprechend für Bebauungspläne mit einer Grundfläche im Sinne des § 13a Absatz 1 Satz 2 von weniger als 10 000 Quadratmetern, durch die die Zulässigkeit von Wohnnutzungen auf Flächen begründet wird, die sich an im Zusammenhang bebaute Ortsteile anschließen. Das Verfahren zur Aufstellung eines Bebauungsplans nach Satz 1 kann nur bis zum 31. Dezember 2019 förmlich eingeleitet werden; der Satzungsbeschluss nach § 10 Absatz 1 ist bis zum 31. Dezember 2021 zu fassen.*

Das »beschleunigte Verfahren« gab es bisher nur für Bebauungsplan-Verfahren im Innenbereich (»Nachverdichtung«). Jetzt wurde dieses Verfahren auch auf den Außenbereich ausgedehnt. Bei ihm ist keine Umweltprüfung erforderlich und auch die naturschutzrechtlichen Eingriffs-Ausgleichs-Regelungen gelten nicht! Das Verfahren muss spätestens Ende 2019 eingeleitet und bis Ende 2021 abgeschlossen sein. Die überplante Fläche muss an bereits vorhandene Bebauung anschließen (wann sie das tut, ist manchmal umstritten!) und die »Grundfläche« darf einen Hektar nicht überschreiten. Grundfläche in diesem Sinne ist die tatsächlich überbaute und versiegelte Fläche. Die beträgt in einem allgemeinen Wohngebiet allerdings meist nur etwa 30 % der Gesamtfläche, sodass die gesamte Planungsfläche auch drei Hektar oder noch mehr betragen kann.

Ziel dieser sehr »großzügigen« Regelung soll es sein, auf diese Weise schnell zusätzlichen Wohnraum schaffen zu können. Doch oft genug werden dann nur Einfamilienhäuser zugelassen und zu wenig oder gar kein Geschosswohnungsbau. Das schlechte Gewissen des Gesetzgebers gegenüber der Natur spiegelt sich schon in der Befristung dieser Regelung wider. Die Naturschutzverbände haben wegen der fehlenden Ausgleichsmaßnahmen Beschwerde beim Europäischen Gerichtshof eingeleitet, und dieser Beschwerde werden gute Chancen eingeräumt. Die Gemeinden aber nutzen den neuen Spielraum beinahe schamlos aus. Selbst bereits laufende Verfahren werden serienweise eingestellt und nach den neuen Regeln neu begonnen, nur um keine Umweltprüfung vornehmen und keine Ausgleichsmaßnahmen leisten zu müssen. Da muss man sich nicht wundern, wenn die Artenvielfalt schwindet. Die Regelung ist auch ungerecht den Bauherren gegenüber: In größeren Baugebieten müssen Umweltauflagen beachtet werden, in vielen kleinen kommt man drum herum.



Als der BUND dieses Thema in einem Pressegespräch öffentlich diskutierte, widersprach die Kreis-CDU heftig. In einer Erklärung vom 7. Mai 2018 wies sie darauf hin, dass »im Land fast 90 % unserer Flächen aus Wald, Wiesen, Äckern und Gewässern bestehen und von übermäßigem Flächenfraß daher überhaupt keine Rede sein kann«. Schuld an der Wohnungsnot sei vor allem die »unverhältnismäßige Ökologisierung des Baugesetzbuches« (wer war denn für diese verantwortlich?). Und weiter wörtlich: »Das Ziel der Netto-Null im Flächenverbrauch war ein Riesenfehler!« Stattdessen solle man die Befristung des § 13b BauGB um mindestens 4 Jahre verlängern oder am besten ganz fallen lassen. Tatsache ist jedoch, dass in Baden-Württemberg derzeit schon 14,4 % der Fläche Siedlungs- und Verkehrsflächen sind und dass täglich weitere 5,2 ha dazu kommen (= pro Jahr weitere 1.900 ha; Quelle Statistisches Landesamt). Die Bundesregierung hat sich daher selbst zum Ziel gesetzt, den Flächenverbrauch auf Bundesebene von derzeit 62 ha pro Tag bis zum Jahr 2030 auf unter 30 ha pro Tag zu halbieren. Bis zum Jahr 2050 will sie sogar das Flächenverbrauchsziel Netto-Null (Flächenkreislaufwirtschaft) erreichen (Quelle: Homepage des Bundesministeriums für Umwelt). Aus der Sicht unserer Kreis-CDU sicher wieder »ein Riesenfehler!« Aber immerhin teilen diese Ansicht nicht alle in dieser Partei: MdB Axel Müller und MdL August Schuler halten es zwar für richtig, das Bauen mit dem § 13b befristet zu beschleunigen, aber sie äußerten bei einem Gespräch im Naturschutzzentrum ihr Unverständnis darüber, dass dabei auf Ausgleichsmaßnahmen verzichtet werden kann.

Ein Beispiel, wie manche Gemeinden diesen neuen Paragraphen gerne nutzen möchten, ist auch der Bebauungsplan »Kreuzbreite« in Horgenzell-Zogenweiler. Dieser Plan könnte aber eventuell benachbarte FFH-Gebiete beeinträchtigen, und in solchen Fällen ist das »beschleunigte Verfahren« schon formal gar nicht zulässig. Zudem liegt die Fläche vollständig in gleich zwei Wasserschutzgebieten, besteht aus besten landwirtschaftlichen Böden, ist miserabel an den öffentlichen Nahverkehr angeschlossen, widerspricht auch den Planungen der Entwicklungsachsen im Landesentwicklungsplan und kann in Anbetracht seiner Größe auch kaum mit dem »Eigenbedarf« der Einwohner Zogenweilers begründet werden, was aber behauptet wird. Solche Planungen können wir nur ablehnen.

Ganz, ganz häufig kommen nun auch Pläne zur »Nachverdichtung« im Innenbereich auf unseren Tisch, z. B. das Vorhaben in der Seestraße in Ravensburg. Das ist im Grundsatz zwar zu begrüßen, muss aber mit Augenmaß erfolgen. Es kann nicht sein, dass dabei wichtiges innerstädtisches Grün zubetoniert wird, alte Bäume rücksichtslos gefällt werden und die letzten Frischluft-

schneisen verschwinden. Am Beispiel Seestraße 32/36 haben wir das den Verantwortlichen in Verwaltung und Gemeinderat noch einmal in aller Deutlichkeit vor Augen geführt und mit konkreten Verbesserungsvorschlägen gezeigt, was wir unter einer umweltverträglichen Nachverdichtung verstehen. Weniger Beton, mehr Grün – aber damit auch weniger Rendite. Aber ist eine lebenswerte Stadt nicht auch »Rendite«?

Und auch diese Planung hat etwas mit Rendite zu tun: In Baienfurt, das wahrlich bisher nicht schlecht mit Discountern bestückt ist, soll und will sich ein weiterer Betrieb dieser Art an der Ravensburger Straße (alte B 30) niederlassen. Und wie immer will er einstöckig bauen mit einem riesigen asphaltierten Parkplatz, der dann meistens nur zu einem Viertel belegt ist. Das muss einfach anders werden! Auf dem Dach kann man doch ein Parkdeck bauen – ähnlich wie im Ravensburger »Schweinchen-Palast« – und den Parkplatz entsprechend verkleinern. Natürlich macht das kein Discounter freiwillig, und keiner will als erster damit beginnen, weil es halt einfach ein bisschen teurer ist. Also müssen alle Gemeinden in Zukunft solidarisch handeln und entsprechende Auflagen machen, denn der Flächenvorrat in unserem Land ist endlich und muss uns lieb und teuer sein!

Zum Schluss noch ein paar Worte zum geplanten Kiesabbau in der Region und speziell im Altdorfer Wald. Nicht weniger als 1.350 ha neue Abbau-, Sicherungs- und Vorrang-Gebiete für den Kiesabbau sieht der eilig vorgezogene Teilregionalplan »Rohstoffsicherung« für die nächsten 25 Jahre vor, obwohl etwa 300 ha bereits genehmigter Fläche noch gar nicht abgebaut sind. Das ist mehr als die ganze Gemarkung der Stadt Weingarten und entspricht etwa 2.000 Fußballfeldern! Mit einer »nachhaltigen Entwicklung« unserer Region hat das nichts, aber auch gar nichts zu tun!

Es ist schlicht die lineare Fortschreibung des bisherigen Raubbaus und ignoriert die Möglichkeiten des modernen Recyclings und auch die Notwendigkeit der Export-Beschränkungen nach Österreich und in die Schweiz. Im Plan-Entwurf sind auch einige Erweiterungen und sogar Neuanlagen im Altdorfer Wald enthalten, Dabei ist dieses Waldgebiet ein ganz wichtiges Trinkwasser-Reservoir von ganz außergewöhnlicher Qualität und Menge, welches das ganze Schussental versorgen könnte. Vielleicht müssen wir dieses Wasser früher nutzen als uns lieb ist, wenn das mit der Klimaerwärmung und der Grundwasserbelastung so weiter geht wie bisher. Außerdem heißt es im Landesentwicklungsplan: »In den überregional bedeutsamen naturnahen Landschaftsräumen ist die Funktions- und Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts zu erhalten und zu verbessern. Planungen und Maßnahmen, die diese Landschaftsräume erheblich beeinträchtigen, sollen unterbleiben oder, soweit

unvermeidbar, ausgeglichen werden«. Und als ein solcher »überregional bedeutsamer naturnaher Lebensraum« ist der Altdorfer Wald mit seiner Großflächigkeit und seiner ungewöhnlichen Biotopvielfalt im aktuellen Landesentwicklungsplan kartiert, ganz abgesehen von seiner Bedeutung als Naherholungsraum für den Ballungsraum des Schussentals. Wir haben daher alle Planungen für den weiteren Kiesabbau im Altdorfer Wald konsequent abgelehnt und sind uns da mit allen anderen Naturschutzverbänden einig.

## Unser Naturschutzzentrum

MANNE WALSER

Es ist das Herz unserer Arbeit – das Naturschutzzentrum in der Leonhardstraße. Hier werden Ideen geschmiedet, hier treffen wir uns zu unserem monatlichen Umwelttreff. Wer den Weg hierher findet, bekommt jede Menge Neuigkeiten, Beratung und Information – schriftlich oder von Angesicht zu Angesicht, unersetzbar auch in Zeiten elektronischer Kommunikation. Unser Naturschutzzentrum ist ein Ort, dem man schon von außen die Liebe zur Natur ansieht. Drinnen wird man begrüßt von freundlichen Gesichtern und oft hektischem Getriebe. Die freundlichen Gesichter gehören zu:

Ulfried Miller, seit mehr als 30 Jahren Leiter des Naturschutzzentrums. Er ist Fachmann für viele Themen (von A wie Amphibienschutz und Apfelsaft bis Z wie Zersiedelung und Zwischenlager). Außerdem ist er Pressesprecher, Mittelbeschaffer, Vortragsreisender in Sachen Walnuss und Streuobst und Ansprechpartner. Seine eigentliche Aufgabe sieht er als Förderer des Ehrenamts; er koordiniert Termine, bereitet Infostände, Sitzungen und Streuobstpflanzungen vor, gibt Tipps zu Stellungnahmen und steht uns Ehrenamtlichen in allen Belangen mit Rat und Tat zur Seite.

Günter Tillinger, fast genauso lange beim BUND und Deutschlands dienstältester Umweltberater. Das Wissen und die Erfahrungen, die er in 30 Jahren Umweltberatung gesammelt hat, gibt er bei Telefonberatungen, Vorträgen, Exkursionen und Hausbesuchen großzügig weiter. In vielen Fachfragen ist er erster Ansprechpartner für die Medien, und angehenden PädagogInnen vermittelt er an der PH das notwendige Rüstzeug für ihren späteren Beruf.

Manuel Schiffer, neu im Team und zuständig für die Organisation der Umweltbildungsprojekte und der Öffentlichkeitsarbeit. Ihm verdanken wir unsere neue Homepage, die ersten Schritte des »Oberschwaben-Blogs«, und er ist Ansprechpartner für die Leiterinnen der Kinder- und Jugendgruppen. Sein neues Projekt »Ökofairer Konsum mit Genuss und wenig Müll« führt ihn an die Schulen im Landkreis.

Gina Berger absolvierte bei uns ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr. Sie unterstützte uns bis Sommer aktiv in der Umweltbildung und beim Apfelsaftausfahren. In viele Themen und Diskussionen hat sie frischen Wind gebracht. Jetzt ist sie in der BUND-Jugend Baden-Württemberg aktiv und hilft bei uns immer noch aus, wenn ihre Ideen und Tatkraft gebraucht werden.

Katharina Raichle war ein Semester bei uns und machte ein Praktikum für ihr Studium der Sozialen Arbeit in Weingarten. Sie hat die Helfereinsätze beim Amphibienschutz organisiert und Kindergruppen betreut.

Zum Team der Hauptamtlichen gehören auch noch Ralf Langohr, der als Erlebnispädagoge die Betreuerinnen unserer Kindergruppen und der Schulprojekte fortbildet: Nicole Fleig, Claudia Panter, Marie Hopf, Judith Kästle, Vera Schoch und Katharina Leins. Maria Rosner und Otilie Krattenmacher heißen unsere neuen Putzfeen.



Unser BUND-Ausflug zur Adelegg mit Einkehrschwung im historischen Gasthof Adler in Grobholzleute

Foto: Manne Walser



Jetzt das Richtige tun und auf **twsKlimagasPlus** umstellen.



Das Richtige tun.

- ┌ Moore sind natürlicher CO<sub>2</sub>-Speicher
- ┌ Bieten wichtigen Lebensraum für Tiere und Pflanzen
- ┌ **twsKlimagasPlus** unterstützt die Wiedervernässung der oberschwäbischen Moore

In Zusammenarbeit mit dem BUND Ravensburg-Weingarten

Mehr Infos unter: [www.tws.de](http://www.tws.de)

**We Can Do It!**

Eigenen Solarstrom preiswert erzeugen  
**volxpower.de**

**Solaranlagen zum Selbst-Aufbau**

am Balkon, auf der Garage, auf dem Dach, an der Fassade oder im Garten

... wir beraten Sie gerne!

**Carpe Diem**  
unendlich viel Energie

Weingarten 0751 49994  
info@volxpower.de

Unterwegs im bodo

Viele schöne Ziele - auch erreichbar mit Bus & Bahn

1 Landkreise - 1 Verkehrsverbund

**b o d o**  
Mobil mit Bus und Bahn

**www.bodo-freizeitland.de**

Die »geballte Ladung Professionalität« im Naturschutzzentrum hat den BUND Ravensburg-Weingarten zu dem gemacht, was er heute ist: Ein Kompetenzzentrum für Natur und Umwelt, das in dieser Größe und Qualität sonst allenfalls in Großstädten zu finden ist. Und ihre Unterstützung ist ein Grund dafür, dass die ehrenamtlich Aktiven so zahlreich und aktiv sind. Der BUND hat im Schussental und den angrenzenden Gemeinden aktuell 2.500 Mitglieder und Förderer sowie 300 Spender und Paten, die die Arbeit finanziell fördern. 225 Ehrenamtliche bringen jährlich 3.000 Stunden ihrer Freizeit ein. Daraus entstehen die vielen Gemeinschaftsprojekte, von denen in diesem Jahresrückblick berichtet wird.

Es ist aber nicht nur das gemeinsame Anliegen und die großartige Unterstützung, die uns motivieren und zusammenschweißen. Es ist auch der Umgangsstil, die Diskussionskultur und der gemeinsame Spaß. »Da rennt der Schmäh«, würde ein Vorarlberger sagen, wenn er unsere Treffen besucht. Und so stoßen auch immer wieder neue Gesichter zu uns, angelockt durch den Umwelttreff, durch Aktionen und Presseberichte, aber auch durch das Bürgerbüro und die Ehrenamts-

messe und manchmal auch durch die Anzeige hier im Jahresbericht. Anfang Dezember war die Öffentlichkeitsarbeit auch Thema bei unserem Klausurtreffen in Langenargen.

Für unsere Zusammenarbeit tun wir so manches. Zuletzt gab es im September einen wunderschönen Betriebsausflug nach Großholzleute, für den wir uns herzlich bei Hubert Baumeister (für Busfahrt und Bewirtung im Schwarzen Adler) und Rudi Holzberger (für die Führung auf die Adelegg) bedanken. Und unser Vorstandsteam trifft sich monatlich bei einem anderen Mitglied des Vorstands zum Abendessen.

Apropos Vorstand. Der besteht derzeit aus Stefan Reichle (Infostände, praktischer Naturschutz), Tilmann Keßler (Veranstaltungen, praktischer Naturschutz), Micha Ramm (Kassier), Charly Sonnenburg (Handwerker, Saftausfahrten) und Manfred Walser (Öffentlichkeitsarbeit und Stadtökologie). Ein bunter Haufen von jung bis alt, der das ganze Spektrum der BUNDler spiegelt – nur die bessere Hälfte fehlt. Wir suchen deshalb dringend Frauen in Führungspositionen!



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir

## ehrenamtliche Mitarbeiter (m/w/d)

### IHRE AUFGABEN

- Bäume pflanzen, Krötenzäune aufbauen und betreuen
- Umweltkindergruppen und Schulprojekte leiten
- Infostände zum Streuobst-Saft und grünen Strom betreuen
- Internetseite oder Archiv aktualisieren
- Besucherdienst im Naturschutzzentrum
- BUND-Aktivitäten mit dem Foto dokumentieren und, und, und – Sie haben freie Auswahl

### IHR PROFIL

- Sie wollen sich für Natur und Umwelt engagieren
- Sie sind interessiert und offen für Neues
- Sie arbeiten gerne im Team

### WIR BIETEN

- sinnvolles Engagement für den Naturschutz im und ums Schussental
- unglaublich gutes Arbeitsklima in einem netten Team mit Spass und Geist
- sinnvolle und befriedigende Tätigkeit bei selbstständiger Zeiteinteilung mit viel Freiraum zur persönlichen Entfaltung
- gründliche Einarbeitung in alle Tätigkeiten, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich

**Die Stellen sind unbefristet, Aufgabenbereich und Umfang Ihres Engagements wählen Sie selbstständig und passen sie jederzeit an Ihre persönlichen Bedürfnisse an. Sie haben Bedenken, ob Sie unseren Vorstellungen entsprechen? Kein Problem – in unserer Ortsgruppe brauchen wir verschiedenste Talente.**

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?**

**Wir freuen uns über Ihre mündliche Bewerbung bei einem unserer Vorstandsmitglieder oder beim Geschäftsführer des Naturschutzzentrums, Ulfried Miller.**

**BUND-Naturschutzzentrum**

Leonhardstraße 1 · 88212 Ravensburg · Telefon (07 51) 2 14 51 · Fax (07 51) 2 14 83 · bund.ravensburg@bund.net

## Der BUND als Partner

Unsere Arbeit bringt es mit sich, dass wir sehr viele Kontakte zu Behörden und Verbänden aber auch zu Firmen und anderen Institutionen haben. Bei Jahresgesprächen und Beiratstreffen, in Arbeitskreisen und Steuerungsgruppen ist unser Mitwirken gefragt, auch wenn wir mit unseren Ideen zum Schutz von Natur und Umwelt oft nicht wie gewünscht durchdringen können.

Bei vielen Anliegen und Aktivitäten sind die NABU-Gruppen Ravensburg und Weingarten unsere Partner. Stellungnahmen koordinieren wir mit anderen Gruppen im Landesnaturschutzverband. Im »Netzwerk Umweltbildung« arbeiten wir mit den anderen drei Naturschutzzentren im Landkreis zusammen (NSZ Wurzacher Ried, NSZ Wilhelmsdorf und Naturschutzzentrum Leutkirch). Wir arbeiten bei der Agenda-Gruppe »Eine Welt« mit und in unserem Naturschutzzentrum treffen sich die Agenda-Gruppe Fahrrad, der ADFC und andere Gruppen.

Gerne informieren wir sie regelmäßig über unsere Aktivitäten und Veranstaltungen. Schicken Sie ein E-Mail mit dem Stichwort »BUND-Newsletter« an [bund.ravensburg@bund.net](mailto:bund.ravensburg@bund.net)

### Gartenzwerge gesucht ...

Für BUND-Aktionen bei Infoständen suchen wir 30 bis 50 cm hohe Gartenzwerge, die ein Plakat tragen können. (z. B. für mehr Blumenzwiebeln, weniger Stickoxide, mehr Bäume ...) Wir holen die Zwerge gerne ab – oder ihr stellt sie vor unsere Tür.



## Unsere BUND-AG in Bergatreute

DR. FRIEDEMANN REISER

Unsere bedeutendste und damit auch weit positiv in die Zukunft strahlende Errungenschaft war der unserem Antrag folgende Beschluss des Gemeinderates vom 19.3.2018, Bergatreute zur glyphosatfreien Kommune zu erklären. Damit wurde Bergatreute offiziell die erste glyphosatfreie Gemeinde im Landkreis Ravensburg. Beschlossen wurde, künftig auf den Einsatz von Glyphosat auf allen kommunalen Flächen zu verzichten. Auch private Dienstleistungsanbieter, die im Auftrag der Gemeinde öffentliche Flächen pflegen sowie Pächter kommunaler Flächen, sollen ebenso zu diesem Verzicht verpflichtet werden.

Am 17.4.2018 fand eine gemeinsame Aktion von Schülern der Klasse 7a/7b der Gemeinschaftsschule Bergatreute mit der BUND-AG Bergatreute statt. Unter der Leitung von Herrn Lehrer Limpbacher wurden im Technikunterricht Nistkästen für verschiedene Vogelarten angefertigt. Gemeinsam mit der BUND-AG wurden die Nisthilfen von den Schülerinnen und Schülern in der näheren Umgebung der Schule angebracht. Die Schüler wurden über die verschiedenen Vogelarten sowie über die Hintergründe für die Notwendigkeit von Nisthilfen informiert.

Am 7.7.18 führten wir zum dritten Mal in Folge in einem Waldgebiet von Bergatreute eine Aktion zur Entfernung des Indischen Springkrautes durch. Und am 9.7.18 eine Beratung zum Umgang mit einem direkt am Eingangsbereich eines Wohnhauses sitzenden Wespennest.

Aufwändig und über lange Zeit beschäftigte uns die Planung und Klärung von Detailfragen einer großen Streuobstwiese – ein gemeindeeigenes Projekt im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen – wozu uns die Gemeinde zur Mitwirkung gebeten hatte. Anfang November wurde diese Hochstammobstanlage durch das Team des städtischen Bauhofes perfekt realisiert.

Gleichzeitig wurden auf unsere Initiative hin auch noch vier Wildbirnen an der westlichen Friedhofsmauer und weitere Hochstämme an der Freizeitanlage Bierkeller gepflanzt. Am 2.11.18 haben wir die in den vergangenen Jahren aufgestellten Nisthilfen gereinigt und das Sichtungsergebnis protokolliert.

Am 17.11.18 haben wir entlang des Herrenweiherweges ein neues Habitat besonders für kleine Singvögel und Insekten angelegt. Insgesamt wurden in vier Dreiergruppen blühende, fruchtzierende und stachelbildende Sträucher gepflanzt. Eine erweiterte Pflanzung in dieser Art ist für die nächsten Jahre vorgesehen.

Immer wieder veröffentlichen wir im Amtsblatt einen »Impulstext« mit Anregungen zu aktuellen ökologischen Fragestellungen. Hier legen wir insbesondere auf die Praktikabilität der empfohlenen Maßnahmen Wert, welche ohne größeren Aufwand für jeden Garten- und Grundstücksbesitzer aber auch für die Gemeinde durchführbar sein sollen.

Dass unsere Arbeitsgemeinschaft im Bewusstsein der Bergatreuter Bevölkerung immer mehr ankommt, sehen wir daran, dass unser Rat und unsere Ideen vermehrt zur Gestaltung von naturnahen Bepflanzungen eingeholt wurden. Aber auch Fragen zu Blühwiesen und dem Umgang mit dem Fund von Fledermäusen in einem Kamin gehörten zum Repertoire 2018.

## Transparenz ...

MICHA RAMM

... gehört zu unseren »Kernkompetenzen«. Hier können wir zwar nur einen groben Überblick darüber geben, woher unsere Gelder kommen und wohin sie gehen, aber wenn Sie am 14. März 2019 unsere nächste Jahreshauptversammlung besuchen, können Sie dort mehr erfahren und alle gewünschten Auskünfte bekommen. Unsere – durchaus nicht üppigen – finanziellen Reserven haben wir nicht in einem Briefkasten auf den Jungfern-Inseln versteckt, und wenn wir außerhalb unseres gemeinnützigen Bereichs Erlöse erzielen (zum Beispiel beim Streuobst-Apfelsaftverkauf), werden diese brav versteuert, und zwar nicht in Irland oder Luxemburg, sondern beim Finanzamt Ravensburg. Unsere Sponsoren sitzen auch nicht in der Schweiz, sondern in Stadt und Kreis Ravensburg, und sie wissen genau, wofür sie uns Geld stiften. Und da wir im Übrigen keine Schulden machen dürfen, bastelt unser Geschäftsführer jeweils zum Jahresende mit geschultem Blick fürs Machbare und der Hoffnung auf Verbesserung aus den Zahlen des abgelaufenen Jahres einen Haushaltsplan für das neue. Das Ziel »schwarze Null« gab es bei uns schon lange, bevor es beim Bundesfinanzministerium ein Thema war, und wunderbarerweise haben wir das – auch dank Ihrer aller Hilfe – bis jetzt immer geschafft, selbst wenn es bei unserem alljährlichen »Kassensturz« nach der Sommerpause oft noch gar nicht danach aussah.

Wir müssen jedes Jahr einen Etat von rund 100.000 Euro abdecken, und das tun wir mit Augenmaß und realistisch-vorsichtiger Einschätzung, wie sich das für einen gemeinnützigen Verein gehört, der sich zum größten Teil aus Förderbeiträgen, Spenden und Zuschüssen finanziert. Der Jahresetat wird derzeit zu etwa 35 % aus Spenden und Patenschaftsbeiträgen gedeckt, zu 30 % aus Zuschüssen von Kommunen und Landkreis, zu 15 % durch Sponsoren, zu 13 % aus unseren Dienstleistungen und Vermarktungsprojekten und zu 7 % aus Bußgeldern, die uns von Gerichten und Staatsanwaltschaften zugewiesen werden. Wie das in absoluten Zahlen aussieht, sehen Sie im Kasten rechts.

Bei unserem »Kassensturz« prüfen wir dann, ob wir den am Anfang des Jahres aufgestellten Etat bis zum Jahresende voraussichtlich einhalten werden: Reicht unser Geld, damit wir die Projekte, die wir uns vorgenommen haben, weiterführen können? Können wir unsere hauptamtlich tätigen Kräfte Ulfried Miller, Günter Tillinger und Manuel Schiffer, die für unsere Arbeit unverzichtbar sind und bei Kommunen, Firmen und Institutionen als kompetente Berater für den guten Ruf des BUND

stehen, weiterhin bezahlen? Unsere Ausgaben können (oder müssen) wir notfalls kürzen, die Einnahmen zu steigern ist dagegen wesentlich schwieriger. So wurden zum Beispiel die Zuschüsse der Städte und Gemeinden, die über 25 Jahre lang auf annähernd gleichem Stand geblieben waren, in den letzten Jahren spürbar gekürzt, obwohl diesen Zuschüssen ja durchaus Gegenleistungen des BUND gegenüberstehen, die im Aufgabenumfang eher gewachsen sind, wie den Beiträgen in diesem Jahresbericht zu entnehmen ist. Dank der großzügigen Spendenbereitschaft vieler Förderer konnten wir die »Finanzlöcher« immer wieder stopfen.

Aber Geld allein macht auch den BUND nicht glücklich: Unsere zahlreichen und für die Umwelt wichtigen Aufgaben könnten wir ohne die engagierte Mitarbeit unserer Mitglieder und vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer nicht bewältigen. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank, ebenso wie den zahlreichen SpenderInnen und PatInnen, den Städten und Gemeinden im Schussental, die uns trotz mancher Haushaltsprobleme finanziell unterstützen, den Sponsoren, die uns bei zahlreichen Projekten eine wichtige finanzielle Hilfestellung geben, und den Gerichten, die uns bei der Zuweisung von Bußgeldern bedenken. Unser Dank für Solidarität und Zuschüsse gilt auch dem NABU Ravensburg und Weingarten sowie dem Landesnaturschutzverband. Die Regionalstrom Allgäu-Oberschwaben und zwei Ravensburger Saftkellereien haben unsere Vermarktungsprojekte gefördert, mit denen wir selbst ein wenig Geld erwirtschaften, um das dann wieder in andere wichtige, aber weniger gewinnbringende Projekte investieren zu können.

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns auch bei der Kreissparkasse Ravensburg, die vor allem unsere Arbeit mit Kinder- und Jugendgruppen, die Fortbildungen für die Betreuerinnen und unsere Kooperation mit Schulen großzügig unterstützt hat. Ebenso gilt unser Dank der Hans-und-Gretel-Burkhart-Stiftung, die es uns ermöglicht hat, unseren fleißigen Praktikantinnen und Kindergruppenbetreuerinnen wenigstens ein kleines Taschengeld zukommen zu lassen, der Momo-Stiftung und der Firma Stadler Anlagenbau, die unserem neuen Schulprojekt »Ökofairer Konsum mit Genuss und wenig Müll« einen kräftigen Finanzschub verschafft haben und schließlich auch der Deutschen Umwelthilfe, die diesen Jahresbericht und unser Veranstaltungsprogramm gefördert hat.

Wir würden uns freuen, wenn wir auch im neuen Jahr mit Ihrer Unterstützung rechnen dürfen – unsere Umwelt verdient es!

## So setzten sich 2018 unsere Einnahmen zusammen (Beträge gerundet):

Spenden und Patenschaften	42.800 €	Mitglieder und regelmäßige Förderer
Zuschüsse von Städten und Gemeinden	28.500 €	für Umweltberatung, -bildung, Streuobst
Zuwendungen von Sponsoren	11.300 €	für Umweltbildung von Kindern
Erlöse aus Vermarktungsprojekten	7.300 €	Apfelsaft-/Walnussverkauf, »Grüner« Strom
Beiträge von Naturschutzverbänden	1.100 €	NABU & LNV
Erlöse aus Dienstleistungen	1.600 €	Exkursionen, Vorträge
Bußgelder	7.100 €	Auflagen der Justiz zu Gunsten des BUND
Zuschüsse aus dem Landkreis	7.000 €	Amphibienschutz, Abfallberatung
Anzeigenerlöse	2.650 €	Anzeigen im BUND-Jahresbericht 2018

## Spendenkonto des BUND Ravensburg-Weingarten:

KSK Ravensburg IBAN: DE07 6505 0110 0048 2174 91 BIC: SOLADES1RVB

## Impressum

### Herausgeber:

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)  
Ortsverband Ravensburg-Weingarten  
Leonhardstraße 1 · 88212 Ravensburg · Telefon (07 51) 214 51  
bund.ravensburg@bund.net · www.bund-ravensburg.de

### Redaktion:

Ulfried Miller, BUND Ravensburg-Weingarten

### V.i.S.d.P.:

Ulfried Miller, Geschäftsführer

### Texte:

Tilmann Keßler, Gerhard Maluck, Ulfried Miller, Michael Müller, Marco Muñoz, Claudia Panter, Micha Ramm, Stefan Reichle, Dr. Friedemann Reiser, Klaus Schulz, Manuel Schiffer, Charly Sonnenburg, Günter Tillingier, Manne Walser, Nele Wellinghausen, **Überarbeitung:** Karin Knörle

### Layout und Druck:

Kuhn Druck & Medien, Ravensburg  
Gedruckt auf 100% Altpapier, chlorfrei gebleicht

## Fortbildungsreihe: Natur-, Umwelt- und Erlebnispädagogik

Das Netzwerk Umwelt ist eine Kooperation der Naturschutzzentren Bad Wurzach, Ravensburg, Wilhelmsdorf und des Umweltkreises Leutkirch mit dem Ziel, die Umweltbildung im Kreis Ravensburg zu vernetzen und zu optimieren. Das Netzwerk Umwelt bietet eine Fortbildungsreihe zur Natur-, Umwelt- und Erlebnispädagogik an. Die vermittelten Inhalte können beispielsweise bei Natur-Erlebnis-Tagen, Natur-Erlebnis-Geburtstagen, Projekttagen bzw. -wochen und bei Kindergruppen-Nachmittagen ein- und umgesetzt werden. Weitere Informationen zu den einzelnen Fortbildungen finden sie in dem Flyer zur Fortbildungsreihe, der im Naturschutzzentrum ausliegt und von unserer Internetseite [www.bund-ravensburg.de/umweltbildung-beratung/fortbildungen](http://www.bund-ravensburg.de/umweltbildung-beratung/fortbildungen) heruntergeladen werden kann.

### Amphibien – Biologie und Schutz

Termin: Samstag, 6. April 2019  
Zeit: 10.00 – 16.00 Uhr  
Ort: NAZ Wilhelmsdorf  
Referentin: Margit Ackermann

### Artenreichtum in der Streuobstwiese

Termin: Samstag, 18. Mai 2019  
Zeit: 10.00 – 16.00 Uhr  
Ort: Ravensburg, Edith-Stein-Schule  
Referentin: Claudia Klausner

### Wildes Gemüse und vergessene Heilpflanzen

Termin: Samstag, 25. Mai 2019  
Zeit: 10.00 – 16.00 Uhr  
Ort: Niederwangen, Thomashof  
Referentinnen: Elisabeth Jocham,  
Antje Schnellbacher-Bühler

### Wildbienen – Theorie und Praxis

Termin: Samstag, 29. Juni 2019  
Zeit: 10.00 – 16.00 Uhr  
Ort: NAZ Wilhelmsdorf  
Referent: Meinrad Lohmüller  
Materialkosten zum Bau einer Nisthilfe: ca. 10,- €

### Fledermäuse in der Naturpädagogik

Termin: Samstag, 20. Juli 2019  
Zeit: 16.00 – 22.00 Uhr  
Ort: NAZ Wilhelmsdorf  
Referentin: Pia Wilhelm

### Einführung in Erlebnispädagogik

Termin: Samstag, 21. September 2019  
Zeit: 10.00 – 16.00 Uhr  
Ort: Weingarten, Hofgut Nessenreben  
Referent: Ralf Langohr

Anmeldung: BUND-Naturschutzzentrum Ravensburg, [bund.ravensburg@bund.net](mailto:bund.ravensburg@bund.net), Tel. (07 51) 2 14 51  
Zu jeder Veranstaltung ist eine separate Anmeldung erforderlich.

Die Teilnahme ist dank der Förderung durch die Kreissparkasse Ravensburg kostenlos.

## BUND Ravensburg-Weingarten – Unsere Veranstaltungen 2019

Freitag, 22. März 20.30 Uhr	<b>Amphibienexkursion</b> Natur-Ausflug für Familien zum Krötenzaun Horgenzell-Ibach.	<b>Treffpunkt:</b> Horgenzell- Hasenweiler, Parkplätze an der Rotach am westl. Ortsrand
Sonntag, 31. März 13.00 – 18.00 Uhr	<b>Mobilitätstag in Ravensburg</b> BUND-Infostand und Kinderprogramm auf dem Marienplatz	Marienplatz Ravensburg
Sonntag, 7. April 11.00 – 17.00 Uhr	<b>Ehrenamtsmesse Ravensburg</b> BUND-Infostand in der Oberschwabenhalle	Oberschwabenhalle Ravensburg
Sonntag, 5. Mai 8.00 Uhr	<b>Vogelparadies Hauptfriedhof</b> Exkursion mit Günter Tillinger Gemeinsame Veranstaltung von BUND und NABU Ravensburg-Weingarten	<b>Treffpunkt:</b> Haupteingang bei der Aussegnungshalle
Samstag, 25. Mai 7.00 Uhr – 13.00 Uhr	<b>BUND-Tag der Artenvielfalt in der Streuobstwiese</b> Exkursionen in die Streuobstwiesen rund um die Edith-Stein-Schule mit Willi Mayer, Luis Ramos und Ulfried Miller Gemeinsame Veranstaltung von BUND und NABU Ravensburg-Weingarten	<b>Treffpunkt:</b> Streuobstwiese unterhalb der Edith-Stein-Schule, Ravensburg
Sonntag, 26. Mai 14.30 Uhr <b>Weitere Termine:</b> So., 30. Juni und So., 22. Sept., 14.30 Uhr	<b>Stiller Bach</b> Exkursion mit Günter Tillinger Gemeinsame Veranstaltung von Stadt Weingarten und BUND Ravensburg-Weingarten	<b>Treffpunkt:</b> Weingarten, Eingang Freibad Nessenreben
Dienstag, 2. Juli 19.00 Uhr	<b>Elektromobilität – Chancen und Grenzen</b> Impuls zur Ökobilanz, Rohstoffbedarf und Einsatzmöglichkeiten – Gemeinsame Veranstaltung von BUND Ravensburg-Weingarten und Agenda »Eine Welt« Ravensburg	Schwörsaal, im Waaghaus, Ravensburg
Sonntag, 6. Oktober 14.30 Uhr	<b>Bäume auf dem Martinsberg</b> Exkursion mit Günter Tillinger Gemeinsame Veranstaltung von Stadt Weingarten und BUND Ravensburg-Weingarten	<b>Treffpunkt:</b> Münsterplatz, vor dem Amt für Kultur und Tourismus

Weitere Exkursionen und Vorträge sind auf Anfrage für Gruppen möglich.  
Unsere Themenangebote und Ziele sind auf Seite 2 aufgeführt.

Zu unseren monatlichen öffentlichen Umwelttreffs laden wir im Jahr 2019  
an folgenden Abenden, jeweils um 20.00 Uhr ins BUND-Naturschutzzentrum ein:  
10. Januar, 14. Februar, 11. April, 9. Mai, 13. Juni, 11. Juli, 12. September,  
10. Oktober, 14. November, 12. Dezember 2019

**BUND-Jahreshauptversammlung Donnerstag, 14. März 2019, 19.00 Uhr**  
im Seniorenzentrum Gustav-Werner-Stift Ravensburg, Adolf-Kolping-Straße 5  
zwischen Landwirtschaftsamt und Zufahrt Parkhaus Raueneck

Fortbildungen und Seminare für KindergruppenleiterInnen 2019  
Detailprogramm im Internet unter: [www.bund-ravensburg.de](http://www.bund-ravensburg.de)

Weitere Veranstaltungstipps zu Natur- und Umweltthemen in unserer Region  
[www.natur-aktuell-oberschwaben.de](http://www.natur-aktuell-oberschwaben.de)